



Der Gurten-Läufer

Offizielles Organ des Arbeiterschachvereins Gurten-Bern

35. Jahrgang

Nummer 4 (Sondernummer)

23. August 1983

Redaktion: Jürg Burkhalter, Villettemattstrasse 9, 3007 Bern, Tel. 25 82 68

Präsident: Matthias Burkhalter, Hinterlauenen, 3647 Reutigen, Tel. 033 57 13 61

Spiellokal: Rest. Viktoriahall, Effingerstr. 51 (Tel. 25 12 08) Spielabend: Di 20.00 Uhr

Auflage: 320

35. Geburtstag des ASV Gurten

Der ASV Gurten hat nun also bereits 35 Jahre hinter sich. Eigentlich hatte ich nicht im Sinne, zu diesem Anlass einen speziellen Gurten-Läufer herauszugeben. Meine Meinung war eigentlich, dass man jetzt damit beginnen sollte, eine Jubiläumschrift zum 40-jährigen Jubiläum des ASV Gurten vorzubereiten. Da aber seit dem Jubiläums-Gurten-Läufer von Otto Neuenschwander schon wieder 10 Jahre vergangen sind und da zum Teil auch neue Quellen studiert worden sind, hat mich unser Präsident Matthias Burkhalter überzeugen können, die vorliegende Sondernummer des Gurten-Läufers zum 35-jährigen Jubiläum herauszugeben.

Wie man eine gute Festschrift schreiben kann, zeigten sowohl die Jubiläumsausgabe des Gurten-Läufers von Otto Neuenschwander als auch die Vereins-Chronik des ASK Biel, welche von der Familie Wittke herausgegeben worden ist. Die vorliegende Sondernummer kann sich natürlich nicht mit diesen Vorbildern messen. In dieser kurzen Zeit wäre es gar nicht möglich gewesen, etwas Gleichwertiges zu schaffen.

Als Quellen für diese Sondernummer dienten die alten Gurten-Läufer (inklusive Jubiläums-Läufer), die Protokolle der Sitzungen des ASV Gurten und weitere Akten des ASV Gurten. Für die Mannschaftswettkämpfe wurden weiter die Arbeiter-Schachzeitung, die Stadtbernische Vereinszeitung und die Schachspalte der Tagwacht angeschaut. Aber wie gesagt, die Zeit reichte längstens nicht, um alles genau zu studieren. Seit der grösste Teil dieses Gurten-Läufers bereits geschrieben ist, sind mir noch weitere Quellen (einige alte Schachzeitungen der SF Bern und des ASV Bern) in die Hände geraten. Durch diese neuen Informationen drängen sich zum Teil Korrekturen des Geschriebenen auf. So geht beispielsweise nun klar hervor, dass der ASV Gurten in der BVM 1951/52 sich im sechsten Schlussrang klassierte und nicht im letzten, wie in der Schweizerischen Arbeiter-Schachzeitung zu lesen war. Es kann natürlich auch sein, dass ich sonst etwas ungenau oder falsch berichtet habe. In einem solchen Fall wäre ich froh, wenn man mir dies mitteilen würde, damit es in Zukunft korrekt dargestellt wird. Auch für fehlende Informationen wäre ich dankbar.

Bei der Auswahl und der Gewichtung der einzelnen Aspekte aus dem Vereinsgeschehen des ASV Gurten sind sicher auch grosse Unterschiede zu Ottos Jubiläumsausgabe festzustellen. Die Mannschaftswettkämpfe, für die ich mich speziell interessiere, nehmen einen ausnehmend grossen Raum ein. Was jeweils alles berichtet werden konnte, hing oft vom recht knappen Platz ab. Auf viele Sachen habe ich absichtlich verzichtet, bei andern habe ich etwas sonst glatt vergessen. Dies passierte mir beispielsweise auf der Seite der nichtschachlichen Anlässe, wo mir der Hüttenplausch unters Eis ging. Dabei handelt es sich dabei um einen sehr beliebten Anlass, der dieses Jahr bereits zum vierten Male durchgeführt wird.

Wenigstens der historische Rückblick ist von Matthias geschrieben worden. Obwohl es dadurch einige Doppelspurigkeiten gegeben hat, bin ich sehr froh, dass wenigstens diese Seiten nicht von mir geschrieben worden sind, denn dadurch wird der Gurten-Läufer etwas abwechslungsreicher. Aus diesem Grunde hätte mir eigentlich vorgeschwebt, dass noch mehr Rubriken von andern Gürtelern geschrieben worden wären. Leider wollte sich aber niemand darauf einlassen. Ich hoffe aber, dass die Mitarbeit für die folgenden Gurten-Läufer wieder so erfreulich hoch ist wie in den vorangehenden.

Der ASV Gurten ist nun also 35 Jahre alt geworden. Wie steht es aber mit dem Alter seiner Aktivmitglieder? Zu diesem Zwecke hat mir unser Vereinsgötti (Übrigens auch eine Neueinführung der letzten Jahre) Otto Neuenschwander eine Zusammenstellung der Geburtstage aller Aktivmitglieder gemacht. Mit 78 Jahren ist Ludwig Dreier unser ältestes Mitglied. Mit 76 Jahren folgen Arnold Burkhard, Paul Pellet und mit 75 Jahren Josef Inauen. Der Jüngste aus unserem Mitgliederkreis ist Markus Spring mit 21 Jahren. Gesamthaft haben unsere Aktivmitglieder ungefähr 2550 Jahre zurückgelegt, was ein Durchschnittsalter von etwa 44.8 Jahren ergibt. Der Verein ist also noch etwas jünger, und es ist zu hoffen, dass er sich weiterhin gut entwickelt und dass es beim 40. Jubiläum viel Neues zu berichten gibt.

35 Jahre ASV Gurten - ein historischer Rückblick

35 Jahrringe sind für eine Eiche eigentlich noch keine stattliche Zahl und lassen auch des Holzers Herz kaum höher schlagen. Doch der Förster wird sicher sehr Freude haben an seinem doch schon stattlichen Bäumchen, das ganz kräftige Äeste hat und in diesem Jahr sogar besonders schön blühen will. - Zu den Eicheln sei vorerst noch nichts gesagt...

Doch der poetische Einstieg zu meinem historischen Ueberblick will mir nicht so recht gelingen. Darum wähle ich den einfachsten Weg und greife auf Otto Neuenschwanders ausgezeichneten Artikel im Jubiläumsgurtenläufer vor 10 Jahren zurück.

Otto weiss dort folgendes zu berichten:

"Vor 25 Jahren [jetzt sind es eben schon deren 35!] ist die Gründung unseres Vereins vollzogen worden. Neun Mitglieder beschlossen an jener historischen Versammlung vom 23. August 1948, trotz einiger Bedenken, was das Finanzialle betraf, dem Schweizerischen Arbeiter-Schach-Bund (SASB) beizutreten. Dieser Beitritt musste vorerst über den ASV Bern - als dessen Untergruppe - vorgenommen werden".

Der 'Rote Springer' Nr. 9/1948, das offizielle Monatsbulletin der Schachregion Bern berichtet dazu unter 'Diverses.':

"Am 30. August 1948 trat die Schachgruppe der Hutfabrik Bähler unter dem neuen Namen "Untergruppe Gurten" geschlossen dem ASV Bern bei. Als Präsident der UG zeichnet P. Held, Hopfenweg 30, Bern, der ebenfalls dem Vorstand des ASVB angehört. Spielort: Café Monbijou. Spielabend: Montag. - Anlässlich der Aufnahme der Untergruppe Gurten in den ASVB gewann eine kombinierte Mannschaft ASVB/UG SVB gegen die neue UG mit 8 1/2 : 1/2. Eine sehr beachtliche Leistung vollbrachte die am 1. Brett (!!) spielende Fr. Fleury, indem sie gegen Hostettler scharf auf Angriff spielte, leider aber nicht ganz korrekt opferte".

Im nächsten Freundschaftswettkampf, der nur noch 3:5 verloren ging, gewann sie dann allerdings am 1. Brett und wurde auch 1. Cupsiegerin des ASV Gurten!

Die Wurzeln unseres Vereins reichen allerdings noch tiefer hinab. Otto schreibt dazu:

"Bereits ein Jahr vorher, nämlich am 20. September 1947 war der Verein eigentlich gegründet worden. Vier Arbeiter der Hutfabrik Baehler beschlossen damals, zur Pflege und Förderung des Schachspiels sowie zur Hebung der Kollegialität, die Schachgruppe Baehler ins Leben zu rufen. Gleichzeitig wurden erste Statuten ausgearbeitet, die aber noch sehr einfach waren und deshalb gleich im Protokoll festgehalten werden konnten".

Aus dem Gründungsprotokoll vom 20. September 1947 sei hier nur der ideelle Passus wiedergegeben:

"Der Zweck dieses Vereins ist: Pflege und Förderung des Schachspiels und Hebung der Kollegialität".

Dies ist noch heute unser Leitmotiv und soll es auch noch über Jahre hinaus bleiben.

Schon bald wurde es allerdings im SASB möglich, in grösseren Städten auch mehr als bloss einen Arbeiterverein zu gründen. Der ASV Gurten ergriff schnell die Initiative zur Verselbständigung, da der Kontakt mit dem Mutterverein ohnehin nur ein sehr loser war.

Rudolf Ryf, der damalige Präsident des ASV Bern schrieb hierzu am 26.9.49 an den Zentralpräsidenten Albi Hofer:

"Betr. ASV Gurten wartest Du vergebens auf Bericht meinerseits. Hier scheint eine verfrühte Meldung von Gen. Held vorzuliegen. Freilich wurde die Verselbständigung an unserer letzten Vorstandssitzung im Rahmen des Vorstandes be-

schlossen. Doch bedarf dieser Beschluss gemäss Art. 24 unserer Statuten noch der Genehmigung unserer Generalversammlung. Obschon es sich hier nur um eine Formsache handelt, möchte doch weder ich noch der Vorstand diktatorisch vorgehen, da wir trotz allen entgegengehenden Gerüchten aus der Aera Arbon in Bern wirkliche Demokraten sind. Sobald dies erfolgt sein wird, wird Genosse Wyss die Mitglieder abmelden. Die - bereits erfolgte - Anmeldung hat durch die neue Sektion zu geschehen. Im übrigen darf ich Dir versichern, dass es sich hier um eine gleiche Verselbständigung handelt wie im Falle Bümpliz, d.h. um eine friedliche. Der ASV Bern sah diese Entwicklung nicht ungern, vereinfacht es doch den Geschäftsgang. Hier musst Du mir also den Formalismus verzeihen".

Aus dem regen Schreibverkehr entnehmen wir aus einem weiteren Brief Ryfs an Hofer vom 11.1.1950 folgenden Passus:

"2. ASV Gurten: Die Generalversammlung genehmigte mehrheitlich die Verselbständigung der bisherigen UG Gurten zum neuen, dem SASB angehörenden ASV Gurten. Ich melde daher diese bisherige Untergruppe namens des ASV Bern hien mit offiziell ab, ersuche aber den ZV dem ASV Bern rückwirkend ab 1.7.49 die Bundesbeiträge für die vormalige UG Gurten weitmöglichst zu erlassen bzw. dem ASV Gurten direkt zurückzuerstatten, da dieser neue Verein als junges Bundesmitglied finanziell noch auf schwachen Füßen steht (Materialankäufe etc!). Deinem Bericht in dieser Sache sehe ich gerne entgegen".

Der Beitrag wurde dann auch für ein halbes Jahr erlassen, so dass sich der ASV Gurten zum Kauf von 2 weiteren Schachuhren entschliessen konnte! Dies entnehme ich einem Brief des wirkungsvollen Gespannes Otto Burkhalter - Paul Held. Darin wird auch die Vorstandswahl vom 14.1.50 bekanntgegeben. Sie hatte folgendes Ergebnis:

Präsident:	Held Paul
Vizepräsident:	Unternährer Arnold
Sekretär:	Burkhalter Otto
Kassier:	Hediger Ernst
Spielleiter:	Krähenbühl Edwin
Materialverwalter:	Lüthi Walter
Beisitzer:	Moser Walter

Die Unterzeichneten taten auch ihr Bestreben kund, mit dem ZV kameradschaftlich zusammenzuarbeiten "und am Aufbau der schweizerischen Arbeiter-Schachbewegung mitzuwirken". Wie schnell dieses Vorhaben in die Wirklichkeit umgesetzt wurde, sei an anderer Stelle erwähnt. Doch lassen wir mit Otto wiederum unseren unermüdlichen Chronisten zu Wort kommen:

"Heute nach 25 Jahren dürfen wir sicher anerkennen, dass die Gründung eines Schachvereins im damaligen Zeitpunkt ein Bedürfnis, aber zugleich auch ein Risiko bedeutete. Das Risiko muss zweifelsohne im finanziellen Aspekt gesucht werden. Ein Schachverein - zusammengesetzt aus Arbeitern, die im Akkord arbeiteten und zeitweise tagelang keine Arbeit hatten - musste doch einige notwendige Sachen wie Schachspiele, Schachuhren und andre, nicht eben billige Dinge (z.B. Literatur) anschaffen. Arbeiter, die manchmal in der Woche wegen Mangel an Arbeit keine 20 Fr verdient hatten (nach Aussagen eines Gründungsmitgliedes) und davon noch ihre Familien ernähren sollten, überlegten sich gezwungenermassen bei jedem Fünfer, ob sich die Ausgabe lohne oder nicht. Andererseits war das Bedürfnis, einen Verein ins Leben zu rufen, schon aus Kollegialitäts-

gründen vorhanden. Da einerseits ein paar Arbeiter(innen) (Fleury Rose, Lüthi Walter und Schläfli Alfred) das Schachspiel schon mehr oder weniger beherrschten und andererseits Zeit genug – selbst in der Fabrik – vorhanden war, entschloss man sich nicht zufällig für einen Schachverein.

Schon bald nach der Gründung begann eine geradezu ameisenhafte rege Tätigkeit. Mit viel Elan, Energie und Aufwand wurde der Aufbau des Vereins gefördert. Man mass sich mit andern Vereinen und liess sich durch Niederlagen nicht entmutigen, versuchte das Spielniveau zu heben indem Theorieabende und Anfängerkurse organisiert wurden und schlug auf die Werbetrommel, um Aktiv- und Passivmitglieder und wenn möglich auch erstklassige Spieler zu gewinnen. Diese Bemühungen waren mit Erfolg gekrönt. Mit Lüthi Rudolf ging den "Gürtelern" ein ganz grosser Fisch ins Netz, der dann entscheidenden Einfluss auf die Spielstärke des Vereins ausüben konnte. Die Mitgliederwerbung war so erfolgreich, dass sich in der Zeit von 1948 bis 1955 die Vereinsangehörigen fast vervierfachten. Während 1948 noch 11 Aktiv- und 12 Passivmitglieder zum Verein standen, waren es 1955 40 Aktive und 42 Passive. Noch mehr als heute waren damals die Passivmitglieder ein unentbehrlicher Bestandteil des Vereins. Ohne sie, die den finanziellen Rückgrat bildeten, hätte der ASV Gurten zusammenpacken können. Denn, die Aktiven hatten nebst den Auslagen an gewöhnlichen Spielabenden noch genügend zu berappen. Bezahlten sie doch sämtliche Reisekosten bei der Teilnahme an den zahlreichen Wettkämpfen aus dem eigenen Sack.

In den ersten zehn Jahren seit der Gründung gelang den nimmermüden Gurtenmitgliedern dank ihrem unvorstellbaren Einsatz derart viel, dass man rückblickend sagen kann – ohne indessen die Verdienste unserer Mitglieder der darauffolgenden Jahre schmälern zu wollen – diese Zeit sei der Höhepunkt in der Vereinsgeschichte gewesen. Nebst der Mitgliederexpansion, darf vor allem die Verbesserung der Spielstärke hervorgehoben werden. Während 1948 alle sieben Wettkämpfe zum Teil sehr hoch verloren gingen, z.B. 1/2 zu 8 1/2 gegen den ASV Bern, konnten bereits 1952 von den insgesamt 21 (!) ausgetragenen Wettkämpfen 7 gewonnen und 4 unentschieden gehalten werden. Es ist unbestritten, dass der ASV Gurten im Laufe der Jahre einige Klassespieler hervorbrachte, die als Mannschaft jedem Gegner gefährlich werden konnten. Der Gruppensieg an der schweizerischen Vereinsmeisterschaft (so heisst es in einem alten Gurtenläufer, [es handelt sich hier um den Vorläufer der SGM]) im Jahre 1950 war ein erster Beweis dafür. Auch wenn es nur in der Klasse C war und der Aufstieg durch den zweiten Gruppensieger Tössfeld vereitelt wurde, bedeutete das für diese junge Mannschaft doch einen gewaltigen Erfolg. Diese Einstellung war typisch für die Gürteler und wurde 1954 mit dem erneuten Gruppensieg und dem Aufstieg belohnt.

Es gäbe noch viele erwähnenswerte Dinge hervorzuheben. So zum Beispiel die im Protokoll der Hauptversammlung von 1949 vermerkte Auszeichnung für fleissigen Spielbesuch, wo Held Paul mit 98 Ziger, Held Ernst und Hediger Ernst mit je 94 Ziger Anwesenheit geehrt wurden. Als ein für heutige Verhältnisse fast undenkbares Phänomen darf sicher festgehalten werden, dass 1955 volle 28 Mitglieder des ASV Gurten bei den Regional-Einzelmeisterschaften mitmachten. Ueberhaupt war das Jahr 1955 das Jahr des ASV Gurten. Ein Anfängerkurs war gestartet worden und Theorieabende wurden eingeführt. Der Betrieb war derart angestiegen, dass eine Zeitlang sogar in zwei Lokalen (Sternen und Mattenhof) gespielt wurde. Bereits hatte auch schon das Turnier für das zwei Jahre später stattfindende Jubiläum (10 Jahre) begonnen. Dieses 10-jährige Jubiläum war übrigens eine ganz tolle Sache. Obschon das Turnier für die

Teilnehmer äusserst hart war – bereits vier Forfait-Partien (in drei Jahren) bewirkten den Ausschluss aus der Gewinnberechtigung – lohnte es sich, es gewissenhaft fertig zu spielen. Denn, was Alfred Segessemann alles auf den Gabentisch brachte, war für die damalige Zeit einfach unerhört. Dem vielseitig begabten Erich Meier wurde die Durchführung des Unterhaltungsabends übertragen, der diese Aufgabe mit Bravour bewältigte. Heinz Krebs seinerseits ehrte den Verein mit einem beachtlichen, siebenseitigen Gedicht".

Nach seiner Verselbständigung streckte der junge Verein seine Fühler aus und versuchte seinerseits die Gründung von Untergruppen. So wurde 1950 auf Gesuch hin der Schachklub Springer (nicht zu verwechseln mit dem heutigen Klub gleichen Namens) als Untergruppe Springer in den Verein aufgenommen. Doch bald duldete man den Verein im Verein nicht mehr länger und die Untergruppe 'Springer' wurde kurzerhand dem ASV Gurten einverleibt. Natürlich waren nicht alle Mitglieder damit einverstanden, und es sei auch nicht verschwiegen, dass es deshalb Austritte gegeben hat.

In den Jahren 1957 bis 1959 versuchte unser Verein in Schönbühl eine Schachgruppe zu gründen. Obwohl in der Verbandszeitung dazu viel Erfolg gewünscht wurde, hatte das Projekt keinen Erfolg. Dem 'Aufruf an die Bevölkerung von Schönbühl und Umgebung' entnehmen wir folgendes:

"Die sonnigen Herbsttage welche wir geniessen durften, vermochten uns nicht darüber hinwegzutäuschen, dass der grimme Winter vor der Türe steht. Gartenarbeiten, abendliche Spaziergänge werden bald andern Beschäftigungen Platz machen müssen".

Doch schon damals war es wohl die Television und nicht das Schach, die als Freizeitgestaltung einzuspringen hatte.

Ein sicheres Zeichen für den Aufschwung, den unser Klub in diesen Zeiten hinter sich hatte, war das Erscheinen einer eigenen Vereinszeitung, des Gurtenläufers.

"Diese vereinsinterne Zeitung ist erstmals 1949 erschienen und orientierte die Mitglieder mehr oder weniger laufend über alles Wissenswerte innerhalb des ASV Gurten. Sie bestätigte Beschlüsse der Versammlungen, gab Zwischen- und Endranglisten heraus und trug mit Berichten über Wettkämpfe, Vereinsreisen, Delegiertentagungen und sogar mit Lebensläufen über Mitglieder viel zu einer schönen Kameradschaft bei".

Welche Bedeutung der Gurtenläufer schon damals hatte, entnehmen wir wiederum einem Schreiben von Gfr. R. Ryf, Füs. Kp. 1/25:

"Also: Der ZV kann bei den Sektionen und ev. Regionen dahin wirken, dass lokale Bulletins wie "Der Rote Springer", "Der Schachfreund" oder der "Gurtenläufer" herausgegeben werden. Dort können sie sich auf eigene Kosten austoben. Uebrigens sind solche Mitteilungsblätter heute ja für grössere Vereine unentbehrlich wegen diversen Mitteilungen. Es hält auch den Verein ausgezeichnet zusammen".

Doch lassen wir wiederum Otto das Wort:

"Ausserdem ist auch die heutige Jubiläumsschrift zu einem grossen Teil dieser Zeitung zu verdanken, lieferte sie doch die hauptsächlichsten Angaben über die ersten Vereinsjahre. Wer möchte sich von den älteren Kollegen nicht gerne an diese grüne Zeitung (sie war übrigens nur aus finanziellen Gründen grün!) erinnern. Die Hauptverantwortlichen für ihr Erscheinen sind sicher die unverwüstlichen Reisser Burkhalter Otto und Held Paul. Aber auch Tschäppät Robert, Köchli Hans, Moser Walter und teilweise auch noch Beer Armin haben sie während ihrer Präsidentschaftszeit weitergeführt. Als man sich aber 1958 der stadtbernischen Vereinszeitung anschloss, war der Untergang der so beliebten Zeitung besiegelt. Am

21. August 1958 erschien sie zum [vorläufig] letzten Mal. Nachdem dann auch die stadtbernische Vereinszeitung Ende 1963 infolge ungenügender Beteiligung ihr Erscheinen einstellte, war überhaupt kein Informationsblatt mehr vorhanden. Unglücklicherweise steckte der ASV Gurten damals in einer Krise, weil er auf Präsidentensuche war. Somit betrachtete man das Verschwinden des Gurtenläufers als das kleinere Übel und vergass, dass man eigentlich auch einen Redaktor hätte in den Vorstand wählen können. Schade für den Gurtenläufer! Darüber sind sich heute alle einig. Wer aber verbietet uns, ihn zu neuem Leben zu erwecken?*

Niemand! Denn Otto ergriff gleich die Initiative und gab den Gurtenläufer fortan vierteljährlich heraus. Allerdings war er so klug, das Amt schon bald dem Schreiber dieser Zeilen zu übergeben, der seinerseits noch klüger war und es Jürg Burkhalter weiterreichte, der nun schon seit Jahren eine meisterhaft redigierte und mit viel Aufwand und Liebe gestaltete Zeitung herausgibt.

Wie stehen wir denn eigentlich heute da? – In den 60-er Jahren führte der ASV Gurten eine Art Dornröschen-Schlaf durch. Der Verein kam gut und vor allem gemütlich über die Runden.

Doch dies sollte sich durch den Zuwachs vieler neuer und vor allem junger Mitglieder schon bald ändern. Anfangs der 70-er Jahre verstärkten diese Spieler nun die Reihen unserer altbewährten Kämpen und errangen Erfolg um Erfolg. Die bisherigen Winterturnier-Sieger und Cup-Dominatoren konnten ihre Bechersammlungen kaum mehr erweitern.

1978 stieg Gurten an den Schweizerischen Gruppenmeisterschaften (SGM) in die 1. Regionalliga auf, und dieses Jahr kämpften wir an den Finalspielen als Gruppensieger um den Aufstieg in die Bundesliga!

Auch in der städtischen Meisterschaft (BVM) schlugen wir uns plötzlich bravourös und schafften 1976–78 in 2 Jahren den Aufstieg von der C- in die A-Klasse. Zwischendurch gewannen wir noch schnell den Berner-Team-Cup 1977, der dann allerdings daraufhin abgeschafft wurde.

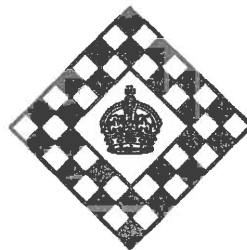
Heute ist es wiederum etwas ruhiger geworden, da unsere stärksten Spieler alle fortgezogen sind. Doch florieren die aussergewöhnlichen Anlässe natürlich trotzdem in ungewohnter Masse weiter. Denn nachstehender Artikel Ottos über Kameradschaft hat noch heute seine Geltung:

"Es ist wahr, wir stehen heute in einer ganz andern Zeit, als dies unsere Gründungsmitglieder vor 25 Jahren waren. Beide Epochen haben ihre guten und weniger guten Seiten. Die Frage ist nur, ob man sich der Zeit anpassen kann. Können wir das? Bestimmt ja, geht es doch den meisten um einen guten Kameradschaftsgeist und den finden sie beim ASV Gurten. Seit jeher war unser Verein für das gute Einvernehmen untereinander bekannt und dies hat sich bis heute so gehalten. Wenn jemand behauptet, die Kameradschaft sei früher besser gewesen, so stimmt das ganz einfach nicht. Vielmehr muss er vielleicht den Fehler eher bei sich suchen, denn er ist älter geworden und betrachtet die Lage mit andern Augen als früher. Zudem neigt der Mensch oft gerne dazu, in alten Erinnerungen zu schwelgen, die niemals wiederkommen können. Geändert hat sich aber der Umstand, dass wir jetzt vor der "Flimmerkiste" sitzen oder mit der "Droschke" ausfahren, weshalb der Fleiss gegenüber früheren Jahren abnimmt. Missgunst aber, oder andere schlechte Tugenden haben nach wie vor in unserem Verein unfruchtbaren Boden. Jeder kennt jeden mit all seinen Fehlern und Schwächen. Einer nimmt den andern wie er ist. Man freut sich an Erfolgen anderer und tröstet sie scherzend über erlittene Niederlagen. Gemeinsame Erfolge werden gemeinsam gefeiert und bei gemeinsamen Niederlagen werden nicht einzelne Sündenböcke gesucht, sondern – auch sie wer-

den gefeiert. Dieser Geist ist es wahrscheinlich, der den erstaunlichen Zusammenhang und die ausgesprochene Klubtreue bewirkt. Natürlich kann dies auf die Dauer nicht damit bestehen, dass man seine Meisterschaftspartie spielt und dann nach Hause geht. Ein persönlicher Einsatz ist notwendig und die Dienstagschachabende sollten – auch bei freiem Spielbetrieb – aktuellen Fernsehsendungen wie "Sport 73" einfach vorgezogen werden. Diese Meinung wird zwar von den Meisten nicht bestritten, aber trotzdem gehen sie oft lieber den bequemeren Weg. Es ist deshalb verdankenswert, wie sich einzelne Mitglieder immer wieder für das Wohl des Vereins einsetzen und Kameraden, die selber tun, was sie predigen, wirken natürlich auch glaubwürdiger. Ist nicht das Schachspiel der König unter den Spielen und was könnte unseren strapazierten Neven besser tun, als ein gemütliches Beisammensein im Kollegenkreis!"

Ich kann diesen Worten eigentlich nichts mehr beifügen und Euch höchstens dazu ermahnen, neuen Elan zu zeigen und Euch nicht darauf zu verlassen, dass einige besonders aktive Gürteler den ganzen Kram auf ewige Zeiten erledigen werden. Es wird auch einmal an Dir sein, in eine Bresche zu springen (oder hinterrücks hineingestossen zu werden...).
mb (ON)

Das neue Gurten-Signet



Arbeiter-Schachverein Gurten Bern

dann ein neues Signet her? – Alles begann auf dem Familienbummel 1978. Peter Burkhard wanderte als lebendige Plakatsäule mit, denn er machte auf seinem Leibchen für das sonnige Fex Reklame. Bruno meinte plötzlich, wir könnten doch auf unseren Leibchen besser für den ASV Gurten werben. Uns, die wir gerade in seiner Nähe wanderten, leuchtete dies gut ein. Also war die Sache schon fast beschlossen. Aber das alte Signet schien uns zu diesem Zwecke doch nicht geeignet zu sein. Zum Glück hatten wir in Daniel Danihelka einen talentierten Graphiker in unseren Reihen. Auf unsere Anfrage hin war er

sofort bereit, die Sache an die Hand zu nehmen. An einem der nächsten Spielabende brachte er 2 Entwürfe mit. Die Mehrheit der anwesenden Gürteler entschied sich für das nebenstehende Signet mit dem Läufer. Die ersten 53 dunkelblauen Gurten-Pullover wurden in Auftrag gegeben, und am Lotto 1978 konnte man uns in

diesen Pullovern bewundern. Weitere Artikel mit dem Gurten-Signet wurden bestellt: Im Frühjahr 1979 über 5000 Gurten-Kleber, Ende 1979 erstmals weisse und hellblaue Gurten-Leibchen, 1980 50 Gurten-Schirme und Ende 1981 40 weitere Gurten-Pullover.

Der neueste Gurten-Artikel ist der Gurten-Kugelschreiber (ohne Signet, da zu klein) in normaler und Jubiläumsausführung. jb

Mannschaftswettkämpfe

Ich habe vor einiger Zeit begonnen mit dem Zusammentragen sämtlicher SGM- und BVM-Resultate. Weiter stellte ich alle Mannschaftswettkämpfe des ASV Gurten zusammen, soweit dies mit den bisher durchgesehenen Akten und Zeitungen möglich war. Dies ergab für die Jahre, in denen der Gurten-Läufer erschien einen recht vollständigen Ueberblick über die Mannschaftswettkämpfe des ASV Gurten. Auch die ersten Jahrgänge der "Stadtbernischen Vereinszeitung" lieferten viel Angaben. Aber über die Jahre 1961/67 habe ich bisher sehr wenig herausgefunden. Für das Jahr 1965 habe ich sogar keinen einzigen Beleg, der einen Mannschaftswettkampf des ASV Gurten in diesem Jahr nachweist. Ab 1968 konnten wieder recht viele Wettkämpfe anhand von BVM-Unterlagen eruiert werden. Seit dem Wiedererscheinen des Gurten-Läufers 1973 sollten eigentlich alle Mannschaftswettkämpfe des ASV Gurten festgehalten sein.

In meiner (unvollständigen) Zusammenstellung können mit Sicherheit 575 Mannschaftswettkämpfe des ASV Gurten nachgewiesen werden. Das gibt durchschnittlich mehr als 16 Wettkämpfe pro Jahr. Dies ist sicher eine beachtliche Zahl für einen Verein in unserer Grösse.

Im Gründungsjahr 1948 wurden 5 Freundschaftsspiele bestritten, die alle verloren gingen. Dreimal spielte man gegen Mannschaften aus dem ASV Bern und je einmal gegen Thun und gegen Burgdorf. Im nächsten Jahr wurden bereits 14 Mannschaftswettkämpfe ausgefochten. Erstmals waren 2 Siege zu verzeichnen: Der erste in einem Freundschaftsspiel gegen ASV Bern III mit 5.5:4.5 und der zweite im ersten Match der Vereinsmeisterschaft gegen den ASV Thun II mit 3.5:2.5. Diese Vereinsmeisterschaft (es handelt sich um den Vorläufer der SGM) brachte dem ASV Gurten 1950 den ersten grossen Erfolg. Mit 5 zum Teil recht hohen Siegen belegte Gurten den ersten Rang in der Gruppe 2 der Klasse C. Hier das Klassement:

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	Leo-Godai
1. Gurten	-	4.5	3.5	4	5.5	5	175
2. Basel II	1.5	-	3	5	3.5	4	126.7
3. Thun II	2.5	3	-	6	4.5	3	123.3
4. Solothurn	2	1	0	-	4	4	76.7
5. Basel Post	0.5	2.5	1.5	2	-	5	58.3
6. Riehen	1	2	3	2	1	-	40

(Zu dieser Zeit wurden beim SASB in Mannschaftsturnieren nach Leo-Godai-Wertung rangiert. Die Leo-Godai-Punkte sind die Summe der Erfolgsprozente bei den Gruppenpunkten und bei den Einzelpunkten.)

Im Final um den Klassensieg hatte der ASV Gurten dann am 25.6.50 in Olten gegen den ASV Töss anzutreten. Zu diesem Finalspiel wurde im Gurten-Läufer 6/50 folgendes berichtet: "Einen für uns ganz unerwarteten Ausgang nahm der Final um die Schweizerische Vereinsmeisterschaft der Klasse C zwischen den Mannschaften des ASV Töss gegen ASV Gurten vom 25. Juni im Hotel Löwen in Olten. Trotz dienstlicher Unabkömmlichkeit von Genosse Krähenbühl Edwin haben wir nie ernsthaft an unserem Siege gezweifelt. Aber erstens kommt es anders als man zweitens denkt! Ausgerechnet spielten aus unerklärlichen Gründen einige Spieler unter Normalform, so dass schlussendlich doch eine Niederlage hat in Kauf genommen werden müssen. Trotzdem haben wir wenigstens unseren Teilerfolg, die Erringung der Gruppenmeisterschaft gebührend gefeiert. Sicher ist, dass dieser Tag noch lange in angenehmer Erinnerung der beteiligten Gurten-Mitglieder wird haften bleiben. Nachstehend noch die einzelnen Ergebnisse:

ASV Gurten-Bern	ASV Töss	
1. Rogger Jules	- Trüb Rud.	0 : 1
2. Lüthi Rudolf	- Meier Hans	1/2:1/2
3. Burkhalter Otto	- Gähler Jakob	0 : 1
4. Lüthi Walter	- Jenni Walter	1 : 0
5. Hediger Ernst	- Reutimann	1 : 0
6. Brunner Fritz	- Tschopp Werner	0 : 1

Ein Trost war für uns die knappe Niederlage. Nach dem Wettkampf hörte man in Olten allerdings noch manches 'wenn' und 'aber' und Aeschi Hediger sammt seinen Kollegen konnten sich erst nach einem zünftigen 'Schluck' wieder etwas trösten lassen. Wir wollen es nicht unterlassen, unserer VM-Mannschaft für die prächtigen Erfolge und für die Ehre, die sie für unseren Verein einlegte, den besten Dank auszusprechen. Ebenso gebührt den Genossen, die durch ihre Mitreise ihr reges Interesse bekundeten, der beste Dank."

Und mit dieser Finalniederlage ging natürlich die ersehnte Schachuhr für den Sieger nach Töss.

Auch sonst kämpften die Gürteler 1950 recht gut. Erstmals konnten der SC Wander und der ASV Bümpliz gebodigt werden.

Aber auch in anderer Hinsicht war das Jahr 1950 für das Berner Schachleben von grosser Bedeutung. Am 9.9.50 wurde beschlossen, dass eine bernische Vereinsmeisterschaft (BVM) durchgeführt werden soll. Wir können dazu im Gurten-Läufer 7/50 folgendes lesen:

"Die vom Präsident der Schachfreunde Bern, Fritz Däppen, einberufene Konferenz der Schachvereine der Stadt Bern vom Samstag, den 9. September wickelte sich in sehr flottem Rahmen ab. Die anwesenden Delegierten der Vereine ASV Bern, Schachfreunde Bern, ASV Bümpliz, ASV Gurten und K.V. Bern sprachen sich einstimmig für die Durchführung einer bernischen Vereinsmeisterschaft 1950/51 aus. Genosse Däppen Fritz, der einstimmig als Tagespräsident bestätigt wurde, unterbreitete den Delegierten folgende 12 Punkte zur Diskussion, die jeweils einstimmig in nachstehender Fassung genehmigt wurden:

1. Der SC Bern wird ebenfalls zur Bestreitung des Turniers eingeladen.
2. Das Turnier wird einrundig durchgeführt. Der gastgebende Verein hat am ersten Brett die schwarzen Steine zu führen.
3. Die Wettkämpfe werden jeweils an 10 Brettern ausgetragen.
4. Ein Spieler ist nur in einer Mannschaft spielberechtigt.
5. Die Spielzeit beginnt offiziell um 20 Uhr 00 und endet um 23 Uhr 00. Ab 20 Uhr 00 ist jeder Spieler verpflichtet, die Uhr seines fehlenden Partners laufen zu lassen.
6. Notationen und Uhren sind obligatorisch. Der Sieger (bei Remis Weiss) hat die Notation dem Mannschaftsführer abzugeben und zwar vollständig.
7. Die Bedenkzeit beträgt einheitlich 40 Züge in 1.5 Stunden und je 12 Züge in jeder weiteren 1/2 Stunde.
8. Hängepartien müssen jeweils am Spielabend festgesetzt werden. Partien dürfen keine abgeschätzt werden.
9. Das Turnier beginnt Ende Oktober, nach einem vom Zentralspielleiter aufgestellten Turnierplan. Jeden Monat wird ein Spiel ausgetragen.
10. Zentralspielleiter: Jenzer Ernst, Schachfreunde Bern.
11. Vorläufig wird von der Anschaffung eines Wanderpreises Umgang genommen. Ebenfalls wird auf einen Turniereinsatz verzichtet.
12. Eventuelle Streitigkeiten entscheidet in erster Instanz der Zentralspielleiter mit den Mannschaftsleitern. In zweiter Instanz entscheidet ein Komitee, das aus den Vereinspräsidenten der am Turnier beteiligten Vereine zu bilden ist, über Streitigkeiten. Eine weitere Instanz kann nicht angerufen werden."

Die Gürteler waren sich im klaren, dass sie in dieser BVM eine untergeordnete Rolle spielen würden. Und in der Tat belegten die beiden Mannschaften in der BVM 1950/51 in beiden Kategorien den letzten Rang. In der Kategorie A spielten 7 Vereine (ohne den SK Bern) vollrundig und in der Kategorie B 3 Mannschaften doppelrundig.

Von den Wettkämpfen des Jahres 1951 ist wohl das Freundschaftstreffen Valrhône Raron - ASV Gurten vom 30.9.51 speziell zu erwähnen. Nicht etwa wegen des Resultates, das 8:10 zu unseren Gunsten ausging, sondern wegen der sonstigen Festivitäten und wegen der Pflege der Kameradschaft. Von diesem Treffen wusste die Schweizerische Arbeiter-Schachzeitung u. a. folgendes zu berichten:

"Der zweite, gemütliche Teil konnte nicht in vollem Rahmen durchgeführt werden. Leider viel zu früh wurde zum Aufbruch geblasen. Viele, sehr viele, wären fürs Leben gerne noch einige Stunden bei uns geblieben. Mit starkem Händedruck und vielen Versprechungen des Wiedersehens trennte sich die frohe Gesellschaft. Etwas ist mir nicht klar: Ist's der Sieg, der steile Weg oder der gute Walliser, dass etliche Kameraden aus Bern überaus grosse Mühe hatten, den Weg nach dem Ausserberg alleine bewältigen zu können." (Ja, ja, Sachen gibt's!)

In der BVM 1951/52 belegte Gurten in der Kategorie A wieder den letzten Platz. Wie im Vorjahr konnte nur der Match gegen den SC Wander gewonnen werden. In der Kategorie B konnte ASV Gurten II nur gegen SC Mutz II gewinnen.

In der Gruppenmeisterschaft 1952 waren die beiden Mannschaften des ASV Gurten beide in der Gruppe I der Kategorie III eingeteilt. Der zweiten Mannschaft lief es bedeutend besser als der ersten. Der zweite und der sechste Schlussrang (von 7 Mannschaften) beweisen dies deutlich.

Von den Freundschaftsspielen des Jahres 1952 sind die 12.5:2.5-Niederlage in Luzern gegen den ASC Luzern und der 4:7-Sieg gegen Spieler der Firma Bähler AG speziell zu erwähnen.

In der Saison 1952/53 fand zum einzigen Male keine BVM statt. Darum organisierten die Gürteler 1953 viele Freundschaftsspiele. Dabei fallen die hohe Niederlage gegen den ASV Bern (1:14) und der hohe Sieg gegen Lyss (11:1) besonders auf.

In der BVM 1953/54, an der sich erstmals auch der SK Bern beteiligte, konnte sich der ASV Gurten mit dem sechsten Schlussrang von 8 Mannschaften auszeichnen.

Noch besser lief es in der Schweizerischen Gruppenmeisterschaft (SGM) 1953/54. ASV Gurten I schaffte in der Gruppe I der Kategorie III den Gruppensieg:

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	Leo-Godai
1. Gurten I	-	3	3	3.5	4.5	5.5	145
2. Genève	3	-	2	4.5	5	5	135
3. Biel III	3	4	-	2	4	6	133.3
4. Lyss	2.5	1.5	4	-	2.5	5	91.7
5. Brugg	1.5	1	2	3.5	-	5	83.3
6. Bevaix II	0.5	1	0	1	1	-	11.7

Im ersten Finalspiel konnte Gurten I den Heimvorteil gegen Altstetten nicht ausnützen. Der Match wurde mit 1.5:4.5 verloren. Da half dann auch der 2.5:3.5-Sieg im zweiten Match gegen Wallisellen nichts mehr, denn das Finalspiel Altstetten-Wallisellen ging in der Folge 4:2 aus. Wiederum war es mit dem Kategoriensieg nichts; aber der Aufstieg war wenigstens erreicht worden. ASV Gurten II konnte sich mit einem Sieg und drei Niederlagen nicht besonders hervortun in der Kategorie IV.

In der Saison 1954/55 wurde vom ASV Gurten I die beste bisherige BVM-Klassierung erreicht. Die Konkurrenz war in dieser BVM sicher nicht schlecht, wie das nachfolgende Klassement zeigt. Unsere Mannen hatten aber das Optimum herausgeholt.

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	MP	EP
1. SK Bern I	-	7	7.5	8.5	7	9	7.5	8	14	54.5
2. SK KV	3	-	5.5	6.5	8.5	5.5	8	7.5	12	44.5
3. ASV Bern I	2.5	4.5	-	9	6.5	8	9	7.5	10	47
4. SK Mutz I	1.5	3.5	1	-	7	7	7.5	8.5	8	36
5. ASV Gurten I	3	1.5	3.5	3	-	5.5	5.5	7	6	29
6. SF Bern I	1	4.5	2	3	4.5	-	6	7.5	4	28.5
7. ASV Bümpliz	2.5	2	1	2.5	4.5	4	-	5	1	21.5
8. SK Wander	2	2.5	2.5	1.5	3	2.5	5	-	1	19

Das Bild wurde etwas getrübt durch den letzten Rang von ASV Gurten II in der Kategorie B.

Mit diesen Erfolgen in der SGM und in der BVM war der erste spielerische Höhenflug auch schon fast zu Ende. In der Folge ging es jedenfalls in der BVM stetig bergab. Zweimal erreichte der ASV Gurten noch den zweitletzten Rang in der Kategorie A. In der Saison 1957/58 blieb aber nur noch der letzte Platz übrig. Als sich dieser letzte Rang in der folgenden Saison wiederholte, verleidete es den Gürtelern. An der Hauptversammlung 1959 wurde beschlossen, der ASV Gurten werde an der BVM 1959/60 nicht mehr teilnehmen. Schliesslich beteiligte sich wenigstens noch die zweite Mannschaft in der Kategorie B. Aber wiederum wurde man die rote Laterne nicht los. In den folgenden Jahren war dann keine BVM-Beteiligung des ASV Gurten mehr zu verzeichnen. Die schlechten Ränge werden wohl nicht der einzige Grund für dieses Abseitsstehen gewesen sein. Es scheint auch, dass das Interesse einzelner Spieler nicht mehr genügend gross war. In den Gurten-Läufers 2/58 und 3/58 sind jedenfalls diesbezügliche Klagen zu vernehmen:

"In der Begegnung unserer zweiten Mannschaft gegen den ASV Bern II hat mich nicht die Niederlage unserer Leute unangenehm beeindruckt, sondern das unpünktliche Erscheinen! So etwas darf einfach nicht mehr vorkommen, nicht nur weil dadurch der Ruf unseres Vereins geschädigt wird, sondern weil der ASV Gurten mit einer solchen Disziplinlosigkeit auf die Dauer nicht mehr bestehen können!!"

"Die genannten Spieler sind dringendst gebeten, pünktlich um 19 Uhr 50 zu erscheinen. Besten Dank zum voraus. Bereitet unserem Verein, dadurch dass Ihr zu spät im Spiellokal erscheint, nicht nochmals eine Blamage!!"

Schon damals hatten also die Mannschaftsleiter Probleme, die auch heute noch äusserst aktuell sind. Nur scheint es leider heute so zu sein, dass man sich mit diesen Undiszipliniertheiten abgefunden hat. Eigentlich schade, denn solche Vorkommnisse kommen dem Ruf eines Vereins sicher nicht zugute!

In der SGM begann der Abstieg noch nicht 1956. Der ASV Gurten I wusste sich in der SGM 1956/57 mit einem dritten Gruppenrang gut in der Kategorie II zu behaupten. Die beiden anderen Gurten-Mannschaften erreichten nach der Devise 'Mitmachen ist wichtiger als gewinnen' in den beiden unteren Kategorien je einen letzten Platz in ihrer Gruppe. In der SGM 1958/59 beteiligte sich der ASV Gurten mit 2 Mannschaften. Die erste Mannschaft erreichte wiederum einen dritten Gruppenrang in der Kategorie 2. ASV Gurten II konnte in seiner Gruppe Mett II hinter sich lassen. In der Folge ging es auch in der SGM mit der 1. Mannschaft des ASV Gurten abwärts. Es schauten in den 5 nächsten Schweizerischen Gruppenmeisterschaften mit je einer Ausnahme nur noch letzte und zweitletzte Gruppenränge in den Kategorien 2 und 4 heraus. Die Ausnahmen waren die folgenden: In der SGM 1960/61 belegte Gurten I einen Mittelfeldplatz, und in der SGM 1964/65 klassierte sich Gurten II im guten vierten Rang von 7 Mannschaften. In der SGM 1968/69 war schliesslich der Abstieg der 1. Mannschaft nicht mehr zu umgehen.

Das hatte zur Folge, dass Gurten in der SGM 1970/71 nur noch eine Mannschaft stellte. Diese konnte sich dann mit einem zweiten Gruppenrang gut in der Kategorie 3 halten. Trotzdem kam es 1972 zum absoluten Tiefpunkt, denn der ASV Gurten beteiligte sich erstmals – und hoffentlich auch zum letzten Male – überhaupt nicht an der SGM.

1958 wurde erstmals ein doppeltes Freundschaftsspiel gegen den ASK Biel durchgeführt. Der erste Kampf wurde auf dem Schachbrett ausgefochten, anschliessend folgte die zweite Runde in Form eines Fussballmatches. Diese kombinierten Freundschaftswettkämpfe wurden mindestens bis 1963 alljährlich durchgeführt. Die Bieler waren so brutal, dass sie uns meistens im Schach und im Fussball sehr hoch schlugen. Da unsere Spielstärke inzwischen in beiden (?) Sparten erheblich zugenommen hat, sollten wir den ASK Biel eigentlich wieder einmal herausfordern!

1958 wurde ein regionaler Mannschaftscup durchgeführt. Das Feld umfasste 8 Mannschaften, wovon Gurten deren zwei stellte. Aber beide Gurten-Mannschaften klassierten sich in der hinteren Ranglistenhälfte. In der Saison 1959/60 gab es sogar eine regionale Mannschaftsmeisterschaft. Auch hier schnitt der ASV Gurten mit dem sechsten Rang von 10 beteiligten Mannschaften nicht gerade glänzend ab. Sogar Lützelflüh und Worb waren vor Gurten klassiert! Beiden Anlässen der Region Bern war aber kein durchschlagender Erfolg beschieden, so dass sie nicht wiederholt wurden.

1960 liess man sich etwas Neues einfallen. Am 15.6.60 wurde erstmals zwischen dem ASV Gurten und dem SK Bantiger ein Mannschaftsblitzturnier gespielt. Beide Klubs stellten je 10 Spieler, die dann gegen jeden der andern Mannschaft blitzten. Gurten blieb knapp mit 51:49 Sieger.

Ueber die Freundschaftsspiele der Jahre 1961/73 lässt sich recht wenig sagen, da nur spärliche Hinweise darauf zu finden waren. Ein recht häufiger Gegner war beispielsweise der SK Sensebezirk, gegen den am 1.2.63 ein Kanter Sieg von 13:2 erzielt werden konnte. Weitere Kanter Siege in Freundschaftsspielen waren jener vom 28.4.61 gegen den SV Gehörlose mit 7:0 und jener aus der Saison 1966/67 gegen Worb mit 10:3. Irgendwann entschloss man sich dann, wieder an der BVM teilzunehmen. Sehr wahrscheinlich beteiligte sich der ASV Gurten bereits wieder an der BVM 1966/67. Aber mit den mir bekannten Quellen lässt sich die Beteiligung von Gurten erst in der BVM 1967/68 wieder nachweisen. Während der Zeit als der ASV Gurten in der BVM pausierte, war diese immer mehr gewachsen. Es gab nun bereits 3 Kategorien, und Gurten musste folglich in der Kategorie C wieder einsteigen. In dieser Kategorie belegte der ASV Gurten in den Saisons 1967/68 bis 1972/73 immer einen Mittelfeldplatz. Dabei ist noch zu erwähnen, dass in der BVM 1969/70 erstmals 4 Kategorien gebildet wurden. In den Saisons 1973/74 bis 1975/76 lief es uns in der BVM schlechter als vorher, aber der Abstieg konnte jeweils vermieden werden. Aber in der BVM 1975/76 begann sich der Horizont trotzdem aufzuhellen. Es konnte wieder eine zweite BVM-Mannschaft gebildet werden, in der unsere Gymeler vom Kirchenfeld (Roland Scherrer, Thomas Hartmann und die Reber-Brothers) erstmals für Gurten zum Einsatz kamen. Diese jungen Talente wurden dann schon bald zur Verstärkung in die erste Mannschaft nachgezogen. Dies hatte sofort einen Aufschwung zur Folge. An der BVM 1976/77 beteiligte sich der ASV Gurten mit 3 Mannschaften. Gurten I schaffte ohne grössere Probleme den Aufstieg in die Kategorie B. In der folgenden Saison ging es für die erste Mannschaft im gleich rasanten Tempo weiter: Der Aufstieg in die Kategorie A wurde geschafft! Wer dabei auf der Strecke gelassen wurde, ist aus dem folgenden Klassement ersichtlich:

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	MP	EP
1. ASV Gurten I	-	5	5	3	4	4.5	5	4	13	30.5
2. SK Bantiger I	1	-			4.5				10	24
3. SK Bümpliz I	1		-		4				10	23.5
4. SG Turm I	3			-	3.5				8	20.5
5. SK Bern III	2	1.5	2	2.5	-	3	3.5	4	5	18.5
6. SK Zytglogge II	1.5				3	-			5	16.5
7. SK Zytglogge III	1				2.5		-		3	17
8. SK KV-Mutz II	2				2			-	2	17.5

In der Kategorie A wehte dann aber ein schärferer Wind. In der ersten Saison konnte der Abstieg knapp vermieden werden. Aber in der folgenden BVM war der Abstieg nicht mehr zu umgehen, was sich im nachhinein als äusserst vorteilhaft erwies. In der BVM 1980/81 benötigte die erste Mannschaft jeweils nur 6 Spieler, was schliesslich beiden Gurten-Mannschaften den Aufstieg ermöglichte. Dies erlaubte es uns dann mit 3 Mannschaften in die nächste BVM zu steigen. Gurten I hatte in der Kategorie A nichts zu wünschen und stieg ab. In der letzten BVM gelang der ersten Mannschaft der Wiederaufstieg nicht. Es kam sogar noch schlimmer: Gurten II musste unnötigerweise absteigen. Nun wird es hoffentlich wieder aufwärts gehen!

Auch in der SGM ging es seit dem Wiedermachen im Jahre 1974 mit dem ASV Gurten wieder aufwärts. In der SGM 1974 selber waren die Resultate noch nicht befriedigend, aber man spielte wenigstens mit 2 Mannschaften mit. In der SGM 1976 waren es dann schon 3 Gurten-Mannschaften. Die erste belegte einen guten zweiten Zonenrang in der 2. Regionalliga. Die dritte Mannschaft, die Junioren-Mannschaft, errang sogar einen Zonensieg:

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	GP	EP
1. Gurten III	-	3	4	3.5	3	3.5	10	17
2. Bözingen II	1	-	2.5	3	3	3.5	8	13
3. Biel Omega III	0	1.5	-	4	2	2.5	5	10
4. Mett III	0.5	1	0	-	2.5	3	4	7
5. Lyss II	1	1	2	1.5	-	2	2	7.5
6. Biel ASK V	0.5	0.5	1.5	1	2	-	1	5.5

Im Final-Ausscheidungsspiel wurde aber der Gegner Aarau II wohl unterschätzt, und die Junioren verloren 3:1.

In der SGM 1978 zeichnete sich die erste der 3 Mannschaften des ASV Gurten speziell aus: Sie wurde Bundesmeister der 2. Regionalliga! In den Zonenspielen setzte sie sich wie folgt durch:

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	GP	EP
1. Gurten I	-	3	4.5	4	3.5	4.5	4.5	5	14	29
2. Bubenbergl II	2	-	3	4	4.5	4	3	4.5	12	25
3. Pratteln	0.5	2	-	3	3	3.5	3.5	4	10	19.5
4. Biel ASK II	1	1	2	-	3.5	2.5	2.5	4	6	16.5
5. Lyss	1.5	0.5	2	1.5	-	3	4	3	6	15.5
6. Bümpliz II	0.5	1	1.5	2.5	2	-	3.5	5	5	16
7. Rhy Rheinfelden	0.5	2	1.5	2.5	1	1.5	-	3.5	3	12.5
8. Brandis II	0	0.5	1	1	2	0	1.5	-	0	6

(Das Resultat zwischen Biel ASK II und Lyss ist nicht über jeden Zweifel erhaben.)

Im Halbfinal wurde Bubenbergl III mit 1.5:3.5 bezwungen, und das Finalspiel Gurten I – Luzern Pilatus endete 4:1 zu unseren Gunsten. Wobei es Daniel Danihelka sogar noch leisten konnte, seine klar gewonnene Partie durch Zeitüberschreitung zu verlieren! In der SGM 1980 versuchten wir es mit 4 Mannschaften. Die SGM-Leitung, die inzwischen durch 3 Gürteler übernommen worden war, teilte alle Gurten-Mannschaften in Zonen zu je 6 Teams ein. Und keine unserer Mannschaften belegte einen letzten Rang! Gurten I, das wohl noch nie so stark besetzt war wie in dieser SGM, erreichte mit viel Pech nur den zweiten Rang in seiner Zone. Dabei wäre der Aufstieg in die Bundesliga nie so leicht zu schaffen gewesen wie in der SGM 1980 (2 Aufsteiger).

In der SGM 1982 hatten wir uns dann etwas übernommen, als wir 5 Mannschaften anmeldeten. Es gab jedenfalls des öftern Probleme mit dem Aufbieten der Mannschaften. Doch es war unsere bisher erfolgreichste SGM gewesen. Die erste Mannschaft (Philipp Ammann spielte nun in Basel) wurde Zonensieger in der 1. Regionalliga:

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	GP	EP
1. Gurten I	-	4.5	3	5	4.5	4.5	9	21.5
2. Thun I	1.5	-	1.5	4.5	3.5	5	6	16
3. Bubenbergl III	3	4.5	-	2.5	2	4.5	5	16.5
4. Bümpliz	1	1.5	3.5	-	3	6	5	15
5. Mett II	1.5	2.5	4	3	-	3	4	14
6. Brandis	1.5	1	1.5	0	3	-	1	7

Zum Halbfinal konnten wir leider nur mit 4 Mann gegen Mett I antreten. Die 5.5:0.5-Niederlage war die logische Folge. Gurten II fand sich zwar auf dem zweitletzten Schlussrang in seiner Zone, hätte aber mit etwas weniger Pech gerade so gut Zonensieger werden können. Eine weitere Glanzleistung zeigte die vierte Gurten-Mannschaft. Zuerst wurde der Zonensieg sichergestellt:

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	GP	EP
1. Gurten IV	-	3	3.5	4	2.5	3	10	16
2. Thun II	1	-	4	2	2.5	3.5	7	13
3. Bantiger II	0.5	0	-	3.5	3.5	3	6	10.5
4. Biel ASK V	0	2	0.5	-	2	3.5	4	8
5. Bubenbergl IV	1.5	1.5	0.5	2	-	2	2	7.5
6. Kirchbergl II	1	0.5	1	0.5	2	-	1	5

Anschliessend wurde Plainpalais I recht problemlos 1:3 besiegt. Im Halbfinal gegen La Béroche ging es recht dramatisch zu. Béroche feierte bereits die Finalqualifikation, als es Rolf Jaggi doch noch gelang, seine Partie zu gewinnen. Mit diesem 1.5:2.5-Erfolg kamen wir in den Final gegen Reussbühl. Dieser wurde dann - weniger klar als das 0.5:3.5-Resultat vermuten lässt - von Gurten IV gewonnen. Somit war Gurten IV Bundesmeister der 3. Regionalliga! Der ASV Gurten konnte in den 4 letzten Schweizerischen Gruppenmeisterschaften 4 Schachuhren (wovon 2 Looping) einheimsen!

1977 beteiligten sich zwei Mannschaften von Gurten am städtischen Team-Cup. Gurten I, das unter dem schönen Namen 'Dynamo' startete, wurde auf Anhieb Sieger dieses Wettbewerbs. Danach verschwand diese Konkurrenz aus dem BSV-Programm!?

In den Jahren 1979/81 nahm der ASV Gurten unter dem Namen 'Traktor Stachanow' am richtigen Team-Cup teil. Mehr als drei Runden wurden nie überstanden. Auch war die Begeisterung nie besonders gross für diesen Wettbewerb, so dass man sich in den beiden letzten Jahren nicht mehr anmeldete. In den letzten 10 Jahren haben nicht besonders viele Freundschaftsspiele stattgefunden. Der häufigste Gegner war der SK Bubenbergl, der uns meistens auch besiegte.

Ein erwähnenswerter Match fand am 22.5.76 in Idstein statt. Obwohl schliesslich nur wenige mitkamen und obwohl wir 5.5:4.5 verloren, haben sämtliche Mitwirkenden den Anlass in bester Erinnerung behalten (nicht nur wegen des Freibiers!). Der Gegenbesuch der Idsteiner fand dann anfangs September 1978 in Bern statt. Wir hatten uns natürlich für diese Begegnung gut gerüstet. Und unsererseits war dann niemand über unseren 14:4-Kantersieg gross erstaunt. Unsere Idsteiner Kollegen hätten sich dies aber wohl kaum träumen lassen. Aber die Hauptsache war ja das freundschaftliche Zusammensein. Schliesslich wurde auch noch ein Fernmatch gegen Idstein abgemacht, der dann 1979 an 20 Brettern gestartet wurde. Leider nahmen viele Gürteler diesen Wettkampf zu we-

nig ernst. Es konnte also nicht erstaunen, dass wir mit 16:24 verloren.

Wie schon früher wurde auch in den letzten 10 Jahren ab und zu ein Besuch auf dem höchsten Berg der Schweiz (Thorberg) gemacht. Die Insassen dort haben immer Freude, wenn sie sich gegen Auswärtige im Schach messen können.

1980 beteiligte sich der ASV Gurten an zwei Mannschaftsblitzturnieren. In der Bernischen Blitz-Mannschaftsmeisterschaft siegte der ASV Gurten in der Kategorie V. Weiter wurde zur 850 Jahr-Feier von Rheinfelden eine Mannschaft dorthin abdelegiert. Da wir nur 5 Mann senden konnten, musste sich der Transfer-Verantwortliche bei unserer Ankunft sofort an die Arbeit machen. Der sechste Mann wurde bald gefunden, und der ASV Gurten belegte in diesem doppelrunden Blitzturnier den sechsten Rang von 8 teilnehmenden Mannschaften. Der Bierkonsum an diesem Abend war enorm, da die gewonnenen Bierhumpen (bis zu 3 Liter Inhalt!) ausprobiert werden mussten.

Die Steigerung der Spielstärke des ASV Gurten zeigte sich auch darin, dass der Freundschaftsmatch vom 9.6.81 gegen den ASV Bern 8:7 gewonnen wurde. Der Revanchekampf ging dann 5.5:4.5 für den ASV Bern aus.

Im Mai 1983 haben wir einen Fernmatch Gurten (verstärkt) - Pössneck (DDR) an 8 Brettern gestartet, der hoffentlich von allen ernsthaft betrieben wird.

Aus dieser Zusammenstellung ist ersichtlich, dass die Spielstärke des ASV Gurten in den letzten 10 Jahren beträchtlich zugenommen hat. Ich vermute zwar, dass der Zenit der ersten Mannschaft bereits überschritten ist, da einige unserer Spitzenspieler von Bern weggezogen sind. Dafür ist im ASV Gurten eine deutliche Breitenentwicklung mit einigen stark entwicklungsfähigen Spielern festzustellen. Jedenfalls hat unsere Wettkampftätigkeit grosse Ausmasse angenommen. Im Jahr 1982 bestritten die Mannschaften des ASV Gurten gesamthaft 51 Wettkämpfe! Wir brauchen uns also in dieser Hinsicht keine Zukunftssorgen zu machen.

jb

Finanzielles und Material

Da man in der Schweiz nicht so gerne von den eigenen finanziellen Belangen spricht, habe ich dafür nur wenig Raum reserviert. Heute geht es unserem Verein sicher gut, und er hat eine gesunde finanzielle Basis. Den grössten Teil unserer regelmässigen Einnahmen machen die Mitgliederbeiträge aus. Aber auch die Lottos, die wir ab und zu durchführen, sind für uns wichtig, denn sie erlauben uns, dass wir mit dem Geld nicht allzu knauserig umgehen müssen. Dabei ist zu sagen, dass wir heute auch ohne Lottos über die Runden kämen. Früher war dies noch nicht so. Damals waren die Einnahmen aus dem Lotto unbedingt notwendig, damit der Verein kein Defizit machte.

Wenn man die heutigen Aktivmitgliederbeiträge von Fr. 48.- pro Jahr mit jenen von 1948 (als der ASV Gurten gegründet wurde) von Fr. 1.20 pro Monat vergleicht, sieht man deutlich, dass diese mit der Teuerung nicht ganz Schritt gehalten haben. Mit Material sind wir momentan sehr gut dotiert, nachdem wir vor zwei Jahren ein 'Luxusset' angeschafft haben. Wir könnten ohne weiteres vom Material her an 30 Brettern spielen, was wir zum Glück nicht müssen, denn sonst wäre ja unser Lokal zu klein. Zum Material gehört auch unsere Schachbibliothek, die jetzt schon über 120 Bände umfasst. Die meisten Bücher wurden dem Verein geschenkt. Aber in letzter Zeit haben wir auch einige ganz neue Werke gekauft. Die wichtigsten Donatoren waren Emanuel Martin, der uns fast 100 Bücher schenkte, Frau Lüthi, die uns die Bücher von Ruedi vermachte, und Paul Mathys, der uns sehr viele alte SASZ schenkte.

Einzelturniere des Bundes und der Region

Bundesturniere

Die Bundesturniere waren bei den Gürtelern immer sehr beliebt. Diesen Eindruck muss man jedenfalls gewinnen, wenn man unsere älteren Mitglieder von früheren Bundesturnieren schwärmen hört und wenn man die Teilnehmerzahlen des ASV Gurten an den letzten Bundesturnieren betrachtet. In Luzern stellten sich 27 (!) Aktivmitglieder des ASV Gurten dem Kampf. Dieses Jahr in Disentis haben wir es auf 20 gebracht, wovon sich 19 unter dem Namen ASV Gurten angemeldet haben.

Hier folgt die nachgeführte Liste der Medaillengewinner aus dem Jubiläums-Gurten-Läufer:

	1957 Bern	1959 St. Gallen	1961 Basel	1963 Zürich	1965 Thun	1967 Basel	1969 Biel	1971 Bern	1973 Rheinfelden	1975 Disentis	1977 Davos	1979 Luzern	1981 Winterthur	1983 Disentis
Gody Boxler					C			D						
Johann Brechbühl	D		C		C									
Jürg Burkhalter												D*	C*	B*
Matthias Burkhalter										A*				
Otto Burkhalter	B	B	B*			A	A	A				A		A
Peter Burkhard	D		D*			C	C							
Rainiero Casagrande												C	B	
Daniel Danihelka												M	M	
Urs Dintheer														D
Werner Gredig														D
Thomas Hartmann										D*	A*			
Hans Held		B	B*	A	A*	MK	MK	M	M			MK		
Willy Hofer													B	
Alfred Hühnli				D	C*	C	C							
Josef Inauen														D
Edwin Krähenbühl	B													
Walter Ledermann		C												
Peter Liechti									C	B*	B			
Emanuel Martin					D	D		D						
Manfred Nüscheler													C*	
Paul Nyffenegger			C											
Josef Peter												D		
Franz Pulfer							D							
Bernhard Reber									D*	A				
Heinz Rolli												A		
Daniel Rubin												A	A	
Josef Rüdisüli													A	
Roland Scherrer									D	A*	M			
Bruno Segessemann					D									
Bernhard Süess										B*		B		
Alex Wettstein						B	B	B	A	B		B		

(Wenn ein Stern hinter der Klassenbezeichnung ein Stern folgt, so bedeutet dies, dass der Spieler mit seiner Leistung auch noch den Aufstieg in die nächsthöhere Spielklasse geschafft hat.)

Wenn man die Gürteler genügend kennt, weiss man natürlich, dass diese nicht nur wegen dem schachlichen Grosskampf an ein Bundesturnier gehen. Da ist beispielsweise das Jassen zu erwähnen, welches offenbar fast obligatorisch zu sein scheint. Aber es gibt meistens auch etwas, was einem bei einem Bundesturnier speziell haften bleibt. In Disentis 1975 waren es sicher die Truthähne, welche von Housi Beyeler manchen Ehrentitel zugesprochen erhielten, in Luzern 1979 wurde das Nachtleben speziell gerühmt, und in Winterthur konnten sich einige für das Stadtbild begeistern!

REM und Regionalcup

Die regionale Einzelmeisterschaft und der Regionalcup werden abwechselungsweise alle 2 Jahre durchgeführt. Meine Nachforschungen sind in der kurzen Zeit diesbezüglich nicht sehr weit gediehen. Es haben sich ab und zu Gürteler in Spitzenrängen klassieren können, aber Sieger aus dem ASV Gurten in diesen beiden Konkurrenzen hat es meines Wissens erst zwei gegeben: 1978 wurde Daniel Danihelka Regionalmeister, obwohl er die Schlussrunde vergass und sich einen Nuller notieren lassen musste! 1981 gelang es Matthias Burkhalter den Regionalcup zu gewinnen, dabei musste er unter andern auch den starken Meisterspieler Wladimir Naef bezwingen.

Herbstturniere

Die Herbstturniere wurden früher von der SASB-Region Bern alleine durchgeführt. Aber seit einiger Zeit werden sie zusammen mit dem Emmentalischen Schachverband durchgeführt. Als Durchführungsorte kamen im Turnus Trubschachen, Burgdorf, Münsingen und Lützelflüh zum Zuge. 1981 kam neu Langenthal hinzu. Die Gürteler haben in den letzten 10 Jahren immer eine Delegation mit 7-18 Teilnehmern ans Herbstturnier gesandt. Peter Liechti hat im Bericht vom Herbstturnier 1976 in Münsingen geschrieben, die Gürteler hätten mit 18 Teilnehmern einen Rekord aufgestellt. Dies stimmt nicht ganz, denn 1954 reisten 21 Gürteler nach Bätterkinden, um sich am Herbstturnier auszuzeichnen. Bei weniger als 30 Aktivmitgliedern ist dies eine enorme Beteiligung! Der einzige mir bekannte Herbstturniersieger aus den Reihen des ASV Gurten ist Daniel Danihelka, der 1981 in Langenthal gross zugeschlagen hat. jb

Führungsliste 1/83

(Die Führungszahlen wurden mir von Heinz Rolli mitgeteilt.)

36	Philipp Ammann	675	M
779	Daniel Danihelka	554	M
1211	Roland Scherrer	549	M
2371	Stefan Müller	489	MK
808	Thomas Hartmann	485	MK
962	Daniel Meyer	473	MK
875	Matthias Burkhalter	457	MK
1083	Daniel Rubin	450	MK
2413	Rainiero Casagrande	448	A
702	Otto Burkhalter	442	A
653	Hans Held	441	A
2679	Josef Rüdisüli	425	A
797	Bernhard Reber	422	A
2262	Willy Hofer	421	A
6829	Jürg Burkhalter	410	A
2681	Rolf Jaggi	400	A
2164	Peter Liechti	398	B
2743	Heinz Gerber	398	B
2033	Heinz Rolli	394	B
2675	Markus Spring	389	B
1854	Doris Liechti	364	B
2412	Bernhard Süess	360	B

Aus dieser neusten Führungsliste ist klar ersichtlich, dass einige Gürteler am Bundesturnier beträchtlich Führungspunkte verloren haben. Jedenfalls hatten wir schon seit langem nie mehr so wenige Meisterspieler nach Version SASB in unseren Reihen gehabt.

Vereinsinterne Schachanlässe

Die Siegerlisten

Jahr	Vereinsmeisterschaft	Vereinscup	Sommerturnier
[1947	Walter Lüthi		
1948	Jules Rogger	Rose Fleury	Rudolf Lüthi
1949	Rudolf Lüthi	Rudolf Lüthi	Rudolf Lüthi
1950	Rudolf Lüthi	Rudolf Lüthi	Walter Moser
1951	Jacques Mallet	Rudolf Lüthi	Rudolf Lüthi
1952	Paul Held	Adolf Michel	Rudolf Lüthi
1953	Paul Held	Jacques Mallet	Heinz Krebs
1954	Rudolf Lüthi	Jacques Mallet	Ernst Hediger
1955	Paul Held	Otto Burkhalter	
1956	Paul Held	Rudolf Lüthi	
1957	Hans Held	Hans Held	Jakob Staubli
1958	Erich Meier	Erich Meier	Ernst Schär
1959	Otto Burkhalter	Ernst Schär	
1960	Otto Burkhalter	Ernst Schär	
1961	Rudolf Lüthi	Ernst Hediger	
1962	Rudolf Lüthi	Hans Held	
1963	Hans Held	Marian Märzthal	
1964	Hans Held	Rudolf Lüthi	
1965	Rudolf Lüthi	Ernst Schär	
1966	Rudolf Lüthi	Hans Held	
1967	Rudolf Lüthi	Hans Held	
1968	Hans Held	Alois Balmer	
1969	Otto Burkhalter	Rudolf Lüthi	
1970	Hans Held	Otto Burkhalter	
1971	Hans Held	Rudolf Lüthi	
1972	Rudolf Lüthi	Hans Held	
1973	Otto Burkhalter	Hans Held	
1974	Otto Burkhalter	Hans Held	
1975	Otto Burkhalter	Matthias Burkhalter	
1976	Daniel Danihelka	Daniel Danihelka	Hans Held
1977	Daniel Danihelka	Daniel Danihelka	Matthias Burkhalter
1978	Roland Scherrer	Roland Scherrer	Otto Neuenschwander
1979	Daniel Danihelka	Daniel Danihelka	Philipp Ammann
1980	Thomas Hartmann	Roland Scherrer	Otto Burkhalter
1981	Thomas Hartmann	Thomas Hartmann	Otto Neuenschwander
1982	Thomas Hartmann	Thomas Hartmann	Thomas Hartmann
1983	Thomas Hartmann	Matthias Burkhalter	

Rekordmeister ist immer noch Rudolf Lüthi mit seinen 9 Siegen. Dann folgen Hans Held und Otto Burkhalter mit je 6 Winterturniersiegen. Auf 4 Siege sind Paul Held und Thomas Hartmann gekommen, wobei Thomas in den letzten 4 Saisons gewonnen hat. Dies ist das erste Mal, dass es einem Spieler gelungen ist, die Vereinsmeisterschaft des ASV Gurten 4-mal hintereinander zu gewinnen. Der folgende Artikel aus dem Gurten-Läufer 7/79 hat also Thomas Hartmann zu einer etwas schärferen Gangart veranlasst:

"Die 2 am Rücken

Es gibt in unserem Verein einen Spieler, der einfach kein Turnier gewinnen will; fairerweise überlässt er alle Titel einem Kollegen. Da kann man wahrlich von gutem Gurten-Kameradschaftsgeist sprechen. Der obgenannte Supersportler heisst Thomas Hartmann, unser Sekretär. Er beeindruckte uns bisher mit folgenden Leistungen: 1976 begann er seine denkwürdige Serie mit einem 2. Rang im WT-B-Turnier hinter Bernhard Reber. Dies brachte ihm den Aufstieg in die Klasse A, wo er sogleich in den Jahren 1977-1979 das Vice-Meister-Tripel schaffte, wahrlich eine aussergewöhnliche Leistung. Dies zweimal hinter Daniel Danihelka und einmal hinter Roland Scherrer. Doch nicht genug, auch im Cup liess er 1976 und

1979 Daniel den Vortritt in echt sportlicher Manier. Als Krönung seiner stolzen Serie von 7 zweiten Rängen darf wohl sein 2. Platz im Sommerturnier 1976 bezeichnet werden.

Nun wünsche ich Thomas für die laufende Saison viel Glück, das heisst die Erreichung des Cup-Finals und den sicheren 2. Platz im Winterturnier. Wem wird er wohl dieses Jahr den Vortritt lassen?

mb "

Thomas hat also diese Erwartungen nicht erfüllen können. Der einzige weitere Mehrfachsieger unseres Winterturniers ist Daniel Danihelka, der den Vereinsmeistertitel 3-mal errang.

Im Vereinscup hat Hans Held inzwischen zum früheren Rekordgewinner Rudolf Lüthi aufschliessen können. Beide haben den Cup 7-mal gewonnen. Mit 3 Cup-Siegen folgt dann Daniel Danihelka. Dann gibt es noch fünf Doppelsieger: Jacques Mallet, Otto Burkhalter, Roland Scherrer, Thomas Hartmann und Matthias Burkhalter.

Die früheren Sommerturniere lassen sich nicht mit jenen ab 1976 vergleichen. Früher wurde im Sommerturnier nur Schach gespielt. Seit 1976 gibt es im Sommerturnier ein Programm, das ganz verschiedene Disziplinen umfasst. Dies ist erstens viel interessanter und wird uns zweitens durch das Reglement, welches Peter Liechti aufgestellt hat, als er die Kanne für das Sommerturnier stiftete, so vorgeschrieben. Auch bei den Sommerturnieren ist Rudolf Lüthi mit seinen 4 ersten Plätzen der Rekordsieger. Dann folgt Otto Neuenschwander mit 2 Siegen. Das diesjährige Sommerturnier wird voraussichtlich von Heinz Gerber gewonnen werden.

1978 stiftete Josef Inauen ein schönes Schachspiel mit handgeschnitzten Figuren. Der Vorstand beschloss, dass es dem Sieger eines Sonderwettbewerbs zum 30-jährigen Jubiläum des ASV Gurten überreicht werde. Gewertet wurden die 1. Runde des WT 1978/79, der Cup, das Sommerturnier, die Blitzmeisterschaft, das Jassturnier, das Kegeltturnier, das Quiz und das Problemlösen. Sieger wurde ganz knapp vor Otto Neuenschwander Jürg Burkhalter, welcher folglich das Schachspiel in Empfang nehmen konnte.

Das Sommerturnier und der Sonderwettbewerb sind keine reinen Schachanlässe gewesen. Bei den Blitzturnieren handelt es sich aber sicher um schachliche Anlässe. In den Gurten-Läufern aus den ersten 10 Jahren des ASV Gurten werden recht oft Blitzturniere erwähnt. Sie scheinen auch recht beliebt gewesen zu sein, denn es nahmen jeweils 10-18 Spieler teil, was für die damaligen Mitgliederzahlen nicht schlecht ist. Die besten Blitzler scheinen Rudolf Lüthi und Paul Held gewesen zu sein. Weitere Sieger von Blitzturnieren waren Walter Lüthi, Adolf Michel und Alfred Balmer. Dann weiss ich erst wieder ab 1973 etwas über Blitzturniere des ASV Gurten. Es gab da folgende Sieger (Liste eventuell nicht komplett): Matthias Burkhalter, Hans Held, Daniel Danihelka, Thomas Hartmann, Bernhard Reber, Roland Scherrer, Markus Spring und Hansjörg Spring. Seit Ende 1977 haben wir zusammen mit dem SK Bubenbergr eine interne Blitzführungsliste. In dieser Liste sind die obigen Sieger alle recht weit vorne zu finden. Die Blitzturniere werden gar nicht von allen Gürtelern geschätzt, darum ist die Beteiligung selten über 20 Spieler.

Nichtschachliche Anlässe

Vereinsreisen

Die erste mir bekannte Vereinsreise ist bereits 1948 in Form eines Familienbummels durchgeführt worden. Zwei weitere Familienbummel wurden 1950 durchgeführt: Der erste in Verbindung mit dem letzten Gruppenspiel der Vereinsmeisterschaft 1949/50 in Solothurn und der zweite mit einer recht schwachen Beteiligung und viel Regen ins Emmental. An der Vereinsreise vom 31.8.52 nach Luzern war dann die Beteiligung gut, wie im Gurten-Läufer 4/52 zu lesen ist:

"Am 31. August früh morgens rollte ein Autocar, besetzt von der Mehrheit unserer Aktivmitglieder samt ihren Frauen und Kindern, beim schönsten Regenwetter aus der Stadt Bern hinaus gegen Luzern zu. Mangels einer stichhaltigeren Begründung müssen wir wohl dem trüben Wetter die Schuld zuschieben, dass unsere Mannschaft dann in Luzern im Freundschaftswettkampf gegen den starken Arbeiter-Schach-Club Luzern mit dem Resultat 2.5:12.5 unterliegen musste. Lediglich Tschäppät Robert konnte einen ganzen Punkt für unsere Farben erkämpfen, während sich Lüthi R., Mallet Jacques und Burkhalter Otto mit einem halben Punkt begnügten. Die übrigen 11 Spieler unserer Mannschaft mussten punktlos wieder von Luzern abziehen. - Glücklicherweise besserte sich das Wetter noch vor unserer Weiterfahrt von Luzern, sodass uns bei zeitweiligem Sonnenschein eine prächtige Heimfahrt über Küssnacht-Arth-Zug-Hallwil-Beromünster-Sursee-Huttwil-Lueg-Burgdorf nach Bern, unter dem Motto: 'Robert lueg links, Robert lueg rechts', beschieden war."

Die ersten Familienbummel und Vereinsreisen waren meistens mit einem Schach-Freundschaftstreffen verbunden. Heute sind wir davon abgekommen. Es hat sich auch ein Turnus eingespielt, dass alle zwei Jahre eine Vereinsreise durchgeführt wird. In den Zwischenjahren wird dann ein Familienbummel in der Umgebung von Bern organisiert. An den letzten sechs Vereinsreisen kamen jeweils immer mehr als 30 Personen mit, und das Wetter war ausser bei der Drei-Seen-Fahrt immer recht schön. Bei den Familienbummeln kommen aber die Regenschirme (neuerdings die Gurten-Schirme) regelmässig zum Einsatz. Dazu möchte ich aus Willy Hofers Bericht im Gurten-Läufer 3/80 zitieren:

"Die Gürteler mögen Superschachspieler, Meisterjasser oder die besten Wandervögel sein - aber mit Petrus stehen sie auf Kriegsfuss! Wie schon öfters gehabt, beglückte auch diesen Familienbummel ein Dauerregen ..."

Obwohl wir es den meisten Gürtelern haben abgewöhnen können, auf die Vereinsausflüge ein Taschenschach mitzunehmen, können wir unsere Hirne jeweils nicht auf den Schongang einstellen, denn die grauen Hirnzellen werden jedes Mal durch ein Quiz arg strapaziert, bei dem es erst noch "grossaffartige" (Zitat Pellet) Preise zu gewinnen gibt. Was jeweils nicht geschont wird, das sind die Jasskarten. Und am Schluss sind meistens alle sehr zufrieden, so dass die Teilnehmerzahl beim nächsten Ausflug noch grösser ist.

Gurten-Picknicks

Das erste Gurten-Picknick wurde im Jubiläumsjahr 1973 von Peter Burkhard organisiert. Es hatte zwar damals noch keinen Namen. Seither sind aber weitere zehn Gurten-Picknicks durchgeführt worden, und wir könnten uns diesen Anlass, welcher meistens an einem regnerischen oder wenigstens kühlen Tag abgehalten wird, kaum mehr aus unserem Jahresprogramm wegdenken. Auch die Metzgereien sind daran interessiert, dass wir mit den Gurten-Picknicks weitermachen, denn die 12-28 Personen grillieren jeweils Unmengen von Fleisch und Würsten. Weil uns der Name so sympathisch ist nehmen wir anschliessend noch ein Gurten-Bier während des abschliessenden Jasses.

Altjahreshöcke

Seit wann Altjahreshöcke in der heutigen Form durchgeführt werden, weiss ich nicht genau. Seit mehr als 10 Jahren sind wir jedenfalls einmal an einem der letzten Tage des Jahres bei Franz Pulfer in den Räumen der GBH zu Gaste. Früher war das Ramsen mehr oder weniger obligatorisch. Da aber die Teilnehmerzahlen mit der Zeit sanken (nicht nur, weil einmal die Türe verschlossen war) und einige nicht mehr ramsen wollten, liess sich 1979 unser damalige Präsident Otto Neuenschwander etwas einfallen. Es wurde erstmals ein kleines Lotto durchgeführt. Und der Erfolg liess nicht auf sich warten: Die attraktiven Preise bewirkten, dass die Teilnehmerzahl auf mehr als das Doppelte zunahm! 1982 wurde anstelle des Lottos eine kleine Tombala durchgeführt, was auch einen recht guten Anklang fand. Anschliessend wurde natürlich immer auch noch gejasst (vorwiegend geramset). Da man nicht aufhören kann, bevor alle Preise ausgejasst sind, müssen sich immer einige 'opfern', bis in die frühen Morgenstunden durchzumachen! Bei Tagesanbruch ist das Schlachtfeld zwar meistens geräumt, und solange der gewonnene Speck von Franz nicht auch weggeräumt worden ist, ist alles in bester Ordnung.

Jassturniere

Wie die Gurten-Picknicks begannen auch unsere äusserst beliebten Jassturniere im Jahr 1973. Otto Neuenschwander, der sie damals ins Leben gerufen hat, führt sie seither Jahr für Jahr durch. Es ist immer erstaunlich, was er alles an Preisen herbeischleppt. Man kann es sich etwa vorstellen, was das beispielsweise dieses Jahr bei den 56 Teilnehmern, von denen keiner leer ausging, ~~etwa~~ an Zeit und Mühe gekostet hat. Alle 11 Male teilgenommen haben Johann Brechbühl, Franz Pulfer, Hans Beyeler und Otto Neuenschwander, welcher zwar einmal nicht selber mitspielte, weil es ihm sonst mit der Teilnehmerzahl nicht aufgegangen wäre. Bewundernswert gut hat bisher Margrit Neuenschwander abgeschnitten: Sie hat durchschnittlich 4093.9 Punkte bei 10-maliger Teilnahme erzielt! Hier noch die bisherigen Sieger mit ihren Siegerresultaten:

1973	Margrit Neuenschwander	4534
1974	Margrit Neuenschwander	4194
1975	Franz Pulfer	4346
1976	Edmund Amacher	4231
1977	Margrit Neuenschwander	4101
1978	Paul Pellet	4270
1979	Bernhard Süess	4232
1980	Bernhard Süess	4178
1981	Otto Fiechter	4258
1982	Charly Wegmüller	4341
1983	Otto Burkhalter	4347

Weitere Anlässe

Früher hat es recht viel Kegelabende gegeben. Auch in den 70er-Jahren wurde alljährlich ein Kegelabend durchgeführt, obwohl die Beteiligung jeweils nicht mehr überwältigend war. In den beiden letzten Jahren fand sich dann niemand mehr, der den Kegelabend organisierte. Schade; vielleicht kann sich in Zukunft jemand dazu aufraffen. Bei jedem Anlass ist eben jemand nötig, der die ganze Sache etwas reisst. Bei den Vereinsausflügen haben wir in Bruno Segessemann den idealen Reiseleiter, und bei den Gurten-Picknicks sind uns Paul Pellet und Josef Inauen eine grosse Hilfe, da sie jeweils etwas früher gehen, um das Feuer zu entfachen. Weiter sind wir wieder regelmässig im Fussball tätig. In der Sparte Mühle haben wir den Spezialisten Manfred Nüscher und im Minigolf Urs Dintheer.

Mitglieder des ASV Gurten

Ehrenpräsident: Otto Burkhalter

Vorstand

Präsident: Matthias Burkhalter
Vizepräsident: Thomas Hartmann
Sekretär: Heinz Gerber
Kassier: Willy Hofer
Redaktor: Jürg Burkhalter
Spielleiter: Bernhard Süess
Vizespielleiter: Bruno Segessemann
Materialverwalter: Peter Burkhard
Vizematerialverwalter: Peter Massarotti
Mutationsleiter: Beat Bähler

Ehrenmitglieder

Walter Bart
Hans Beyeler
Johann Brechbühl
Otto Burkhalter
Peter Burkhard
Ernst Hediger
Ernst Held
Hans Held
Bruno Segessemann

Aktivmitglieder

Philipp Ammann, Basel
Beat Bähler, Zollikofen
Walter Bart, Bern
Hans Beyeler, Belp
Gody Boxler, Bern
Johann Brechbühl, Bern
Jürg Burkhalter, Bern
Matthias Burkhalter, Reutigen
Otto Burkhalter, Bern
Arnold Burkhard, Bern
Peter Burkhard, Bern
Rainiero Casagrande, Wabern
Daniel Danhelka, Wettingen
Urs Dintheer, Bern
Louis Dreier, Bern
Ernst Eggli, Bern
Edi Ellenberger, Liebefeld
Ernst Enzen, Bern
Hans Gerber, Ostermundigen

Heinz Gerber, Ittigen
Fred Gilgen, Bern
Werner Gredig, Wabern
Thomas Hartmann, Bern
Ernst Hediger, Bern
Ernst Held, Liebefeld
Hans Held, Bern
Ruedi Held, Münsingen
Willy Hofer, Bern
Alfred Hühnli, Seon AG
Josef Inauen, Bern
Rolf Jaggi, Zollikofen
Werner Keller, Bern
Hans Kernen, Bern
Karl-Heinz Kohl, Bolligen
Doris Liechti, Kehrsatz
Peter Liechti, Kehrsatz
Emanuel Martin, Bern
Peter Massarotti, Bern

Paul Mathys, Bern
Daniel Meyer, Zollikofen
Stefan Müller, Heimberg
Otto Neuenschwander, Bern
Manfred Nüscher, Bern
Paul Pellet, Bern
Josef Peter, Luzern
Franz Pulfer, Bern
Bernhard Reber, Wattenwil
Martin Reber, Biel
Heinz Rolli, Bern
Daniel Rubin, Ostermundigen
Josef Rüdisüli, Bern
Rita Rüdisüli, Bern
Roland Scherrer, Bern
Bruno Segessemann, Bern
Hansjörg Spring, Zollikofen
Markus Spring, Kirchenthurnen
Bernhard Süess, Bern

Passivmitglieder

Hans Aebersold, Hinterkappelen
Hans Aegerter, Thun
Hans Aeschbacher, Bern
Nana Alexandria, UdSSR
Alfred Allenbach, Bern
A. Allenbach, Bern
Edmond Amacher, Bern
Rita Anderfuhren, Schwarzenburg
Ernst Arheit, Kaiseraugst
Elisabeth Bähler, Wattenwil
Alfred Balmer, Erlenbach
Margrit Bart, Bern
Photios Barvas, Uster
Edwin Bauert, Thun
Beatrice Baumann, Bern
Hans Beimfohr, Bern
Ernst Beiner, Bern
B. und T. Berthoud AG, Bern
Hansruedi Bieri, Bern
Hans Bigler, Bern
René Bigler, Bern
Felix Bornick, Muri
Arno von Boxler, Bern
Frau Boxler, Bern
Dr. Heinz Bratschi, Bern
Max Brugger, Biel

René Brügger, Bern
Charlotte Burkhalter, Bern
Lotti Burkhalter, Reutigen
Catherine Burkhard, Bern
René Bürki, Münsingen
Robert Chaleytrat, Bern
James Christe, Lausanne
Hans Christen, Moosseedorf
Sepp Dellsperger, Bern
Leci Desax, Disentis
Karl Dietz, Zeiningen
Vreni Dürler, Bern
Erich Egger, Bern
Hans Eyer, Bern
Otto Fertig, Liebefeld
Otto Fiechter, Bern
Peter Fiechter, Bern
Paul Fischer, Bern
Hermann Flückiger, Bern
Werner Freiburghaus, Bern
Martha Frutig, Bern
Madeleine Funk, Wallisellen
Jean-Claude Gay, Bern
Dr. Hans Geisen, Bern
Therese Gerber, Ostermundigen
Heinz Gfeller, Bremgarten

Guido Giger, Disentis
Margrit Gilgen, Bern
Roger Graf, Schönbühl
Edgar Grünig, Neuchâtel
Eduard Grünig, Bern
Thomas Guggenheim, Bern
Trudy Haas, Bern
Eugen Häberlin, Bern
Ivan Hanke, Köniz
Ella Hartmann, Bern
Franz Hartmann, Bern
René Hasler, Bern
Bruno Hilger, Bern
Beat Hodler, Biel
Fam. Charles Huber, Bern
Elisabeth Hühnli, Liebefeld
Ernst Illi, Neuhausen
Ruth Imfeld, Bern
August Isler, Bolligen
Rico Jäger, Chur
Hans Jakob, Bern
Elisabeth Jost, Davos-Platz
Robert Jud, Zürich
Hansjörg Känel, Ostermundigen
Peter von Känel, Frutigen
Andreas Keller, Wabern

André Killer, Spreitenbach
 Willi Kohler, Bern
 Kathrin Krähenbühl, Bern
 Ernst Krebs, Bern
 Hans Krebs, Bern
 Heinz Krebs, Ostermundigen
 Markus Küenzi, Bern
 Andreas Kunz, Messen
 Fritz Kunz, Bolligen
 Klara Künzi, Wattenwil
 Theo Laubscher, Bremgarten
 Ernst Lehmann, Port
 Werner Lehmann, Schliern
 Alphons Liberka, Flawil
 José Lopez, Liebefeld
 Paul Lüscher, Vordemwald
 Walter Lüthi, Thun
 Emil Mäder, Bern
 Roland Mäder, Spiegel
 Martin Mani, Köniz
 Marlyse Märki, Thun
 Judith Matter, Münchenbuchsee
 Kurt Mäusli, Bern
 Karl-Heinz Mesetz, Laupen
 Otto Messerli, Bern
 Ursula Messerli, Bern
 Jean-Claude Mettraux, Bern
 Helmut Metzger, Bern
 Alice Meyer, Bern
 Dr. Kurt Meyer, Bern
 Hilda Moser, Zürich
 Max Moser, Bern
 Walter Moser, Bern
 Felix Mösli, Gümligen
 Richard Müller, Münsingen
 H. G. Nägeli, Bern

Elisabeth Neuenschwander, Münsingen
 Margrit Neuenschwander, Bern
 Rosa Neuenschwander, Schangnau
 Urs Niggli, Fahrweid
 Peter Nyffenegger, Bern
 Margrit Oppliger, Bern
 Alphons Peissard, Ostermundigen
 Hanna Pellet, Bern
 Susanne Perriard, Bern
 Yvonne Perriard, Bern
 Erwin Pfluger, Basel
 Otto Pinter, Bern
 Willi Plüss, Baar
 Ruth Probst, Bern
 Hans Pulfer, Bern
 Lydia Pulfer, Bern
 Urs Raaflaub, Muri
 Werner Reber, Bern
 Arnold Reichen, Bern
 Thomas Renggli, Köniz-Schliern
 Erwin Röthenmund, Bern
 Berta Rüdisüli, Olten
 Pietro Rustighi, Köniz
 Charles Schaer, Bern
 Kathrina Schaffer, Wattenwil
 Anne Scheidegger, Zollikofen
 Eduard Scheidegger, Ersigen
 Susanna Schenk, Bern
 Kurt Schluap, Lütetkofen
 Gerald Schmid, Belp
 Hans Schmidiger, Oberburg
 Hans Schneider, Biel
 Willy Schwarz, Lenzburg
 Kurt Schweizer, Bern
 Ludwig Slemenjak, Winterthur
 Walter Stauber, Bern

Arthur Stauffer, Bern
 Ernst Stauffer, Biel
 Rosmarie Stauffer, Liebefeld
 Paul Steinacher, Zürich
 Robert Stingelin, Chur
 Walter Stoffer, Biglen
 S. und H. Stoll, Röthenbach
 Anton Streit, Bern
 Hilda Süess, Bern
 Simone Thomann, Bern
 Rösy Thomi, Murten
 Alexander Tschäppät, Bern
 Alfred Vogler, Ostermundigen
 J. & E. Waeny AG, Wabern
 Malerei Wahli & Sohn, Ostermundigen
 Bruno Walker, Bern
 Charles Wegmüller, Wabern
 Franz Weishaupt, Bern
 Alexander Wettstein, Schönbühl
 Urs Willi, Gümligen
 Michael Winkler, Liebefeld
 Martin Winter, Biel
 Martin Wirz, Olten
 Alfons Wittke, Biel
 Hans Wittwer, Bern
 Martin Wittwer, Wabern
 Erwin Wolf, Bern
 Karl Wyssmüller, Oberwil
 Hans Rudolf Zaugg, Bern
 Andreas Zbinden, Ostermundigen
 André Zimmermann, Bern
 Alfred Zingg, Affoltern
 Andreas Zinggeler, Langenthal
 Fred Zulauf, Bern

Unsere Inserenten

Borgéns, Kaiseraugst (Wohnraumleuchten aus Schweden)
 Friedheim Garage, Waeny AG, Bern
 Fam. Ch. Huber, Bern (Rest. Viktoriahall, Schweizerbund und Höhe)
 A. u. J. Killer-Kottmann, Spreitenbach (Hotel Rest. Weingarten)

LOEB (Bern, Zentrum Bethlehem, Shoppyland Schönbühl,
 Muri-Zentrum, Biel, Thun, Interlaken)
 Schweizerische Mobiliar (Versicherungsgesellschaft)
 Garage Gebr. W. & F. Zimmermann, Bern

Unser Verein hat also momentan 57 Aktiv- und 184 Passivmitglieder (= 241 Mitglieder), was für einen Schachverein sehr beachtlich ist. Von den Aktivmitgliedern her gehören wir sicher nicht zu den grössten. Hingegen bei der Zahl der Passivmitglieder wird sich wohl kaum ein anderer Schweizer Schachverein finden, der uns in dieser Beziehung übertrifft. Wir sind unseren treuen Passivmitgliedern sehr dankbar, denn sie helfen uns zusammen mit den Inserenten, unser Budget einigermaßen im Gleichgewicht zu halten. Weiter ist auch zu beachten, dass der Redaktor den Gurten-Läufer natürlich lieber für 241 Personen schreibt als nur für 57. Uebrigens kann jedermann für den Jahresbeitrag von Fr. 10.- beim ASV Gurten Passivmitglied werden.

Auch bei der Aktivmitgliederzahl ist seit der Gründung unseres Vereins eine rechte Zunahme festzustellen. Bei der Gründung der Schachgruppe Bähler machten ganze 4 Mann mit. Bei der Gründung des ASV Gurten am 23.8.48 waren dann bereits 9 Mitglieder beteiligt. Danach stieg die Zahl der Aktivmitglieder recht schnell auf fast 30 an. 1955 wurde dann die Zahl 30 erreicht und sogar überschritten. Bis 1978 schwankte die Aktivmitgliederzahl mehr oder weniger zwischen 30 und 40. Im Mitgliederverzeichnis 1978 sind 40 Aktivmitglieder aufgeführt. Aber bereits im nächsten

Verzeichnis kann man 52 Namen zählen. Dieser sprunghafte Anstieg gab uns - obwohl er an und für sich sehr erfreulich ist - doch etwas zu denken, denn wir konnten und wollten kein Grossklub werden. Aber die Situation hat sich inzwischen entschärft, denn unsere Aktivmitgliederzahl hat sich nun etwa bei 55 stabilisiert. Die grösste Zahl wurde im Mitgliederverzeichnis 1982 mit 59 aufgeführt. Dies heisst nun aber nicht, dass wir keine neuen Aktivmitglieder mehr wollen, denn ohne neue Mitglieder würde der ASV Gurten über kurz oder lang zugrunde gehen. Wenn sich also jemand in der besonderen 'Gurten-Atmosphäre' wohlfühlt, dann wird er sicher auch ein guter Gürteler werden, und wir werden uns freuen, ihn auch zu uns zählen zu dürfen.

Nun noch ein Wort zur Entwicklung der Passivmitgliederzahl. Ende 1949 waren es deren 31. Diese Zahl stieg bis 1955 auf 42 an. Als der Gurten-Läufer in der Folge nicht mehr existierte, sank die Zahl auf 19 im August 1973 ab. In den letzten 10 Jahren ist nun ein erfreulich stetiger Anstieg zu verzeichnen. Und es ist zu hoffen, dass wir demnächst die 200er-Grenze überschreiten werden. jb

Der Gurten-Läufer

Wie es sich für einen aufstrebenden Verein gehört, legte sich der ASV Gurten schon bald nach seiner Gründung ein Mitteilungsblatt zu. Das erste solche Mitteilungsblatt trägt das Datum 5. November 1949. Der Titel 'Gurten-Läufer' existierte noch nicht. Das vierte Mitteilungsblatt hatte

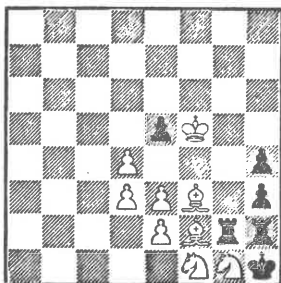


erstmalig nebenstehendes Signet im Zeitungskopf. Das sechste Mitteilungsblatt macht plötzlich einen ganz neuen Eindruck auf den Betrachter. Als erstes fällt einem auf, dass nun grünes Papier verwendet wurde. Bisher waren die Mitteilungsblätter weiss gewesen. Weiter läuft

nun die Zeitung des ASV Gurten unter dem Titel 'Der Gurten-Läufer'. In der Nummer selber können wir lesen, dass an der Frühjahrsversammlung 1950 drei Vorschläge zur Benennung des Vereinsmitteilungsblatts eingegangen sind. Der Name 'Der Gurten-Läufer' ging in der Abstimmung mit knappem Mehr als Sieger hervor. In aller Eile wurde vom Sekretär Otto Burkhalter der untenstehende Zeitungskopf für den Gurten-Läufer entworfen.



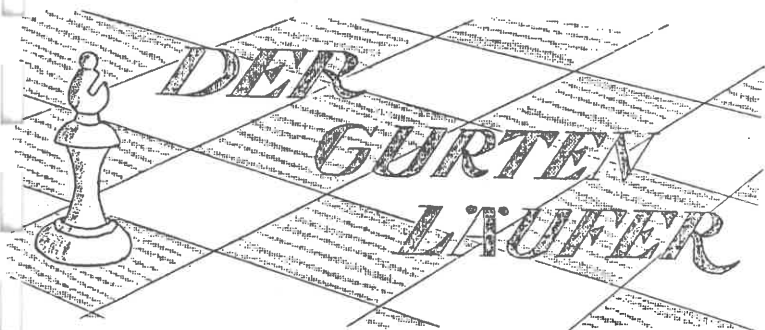
Nachdem im Gurten-Läufer 4/50 alle Mitglieder aufgefordert worden waren, selbst komponierte Probleme für den Gurten-



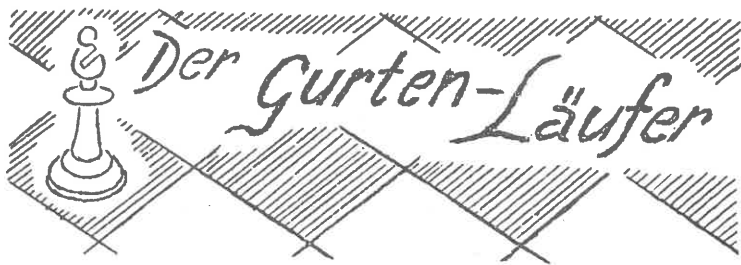
Läufer abzugeben, erschien tatsächlich in der nächsten Nummer erstmals ein Schachproblem. Genosse Rickenbach hatte den Gürtelern das nebenstehende Problem gewidmet. Es handelt sich dabei um einen 5-Züger. [Da aber die richtige Lösung nie im Gurten-Läufer veröffentlicht worden ist, können Lösungen bis

Ende 1983 beim Redaktor abgegeben werden. Richtige Lösungen werden für den Problemlösungswettbewerb mit einem Punkt bewertet.] Weitere Probleme erschienen dann aber erst wieder im Gurten-Läufer, als Otto Neuenschwander 1973 mit einem Problemtitel begann.

Der Kopf des Gurten-Läufers 8/50 machte dann einen ganz modernen Eindruck, wie unten ersichtlich ist.



Aber es handelte sich um eine Eintagsfliege. Schon im folgenden Gurten-Läufer kam man mehr oder weniger auf den ursprünglichen Kopf zurück.

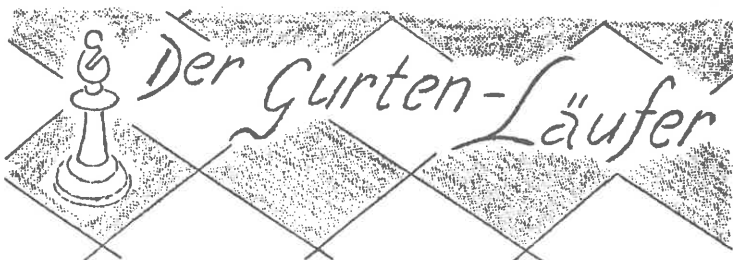


Die Gurten-Läufer 5/51 bis 2/52 waren die einzigen, die beidseitig bedruckt waren. Im Gurten-Läufer 2/52 behalf man sich



ausnahmsweise mit dem nebenstehenden Signet im Zeitungskopf. Man muss dabei bedenken, dass damals der Gurten-Läufer auf Wachsmatrizen geschrieben wurde. Es gab also sehr viel zu tun, den Kopf jedesmal neu zu zeichnen. Da haben wir natürlich mit dem jetzigen Druckverfahren bedeutende Vorteile. Die gleiche Zeichnung kann

jetzt für beliebig viele Gurten-Läufer als Vorlage benutzt werden. Bei den Zeichnungen von früher kam dann beim Gurten-Läufer 1/53 ein punktierter statt schraffierter Kopf zum Zuge.



Die Nummer 1/53 ist deutlich als Sondernummer bezeichnet, und sie fällt mit ihren 12 Seiten Umfang klar aus dem Rahmen. Aus finanziellen Gründen hatte die Hauptversammlung beschlossen, den Gurten-Läufer jeweils nach der Hauptversammlung als eine Art Vereinschronik herauszugeben und allen Mitgliedern zu senden. Weitere Gurten-Läufer sollten nach Bedarf erscheinen, aber nur den Aktivmitgliedern zugesandt werden. Dies hatte zur Folge, dass in den Jahren 1953/56 nur noch sehr wenige Gurten-Läufer erschienen. Ein gezeichneter Zeitungskopf kam nicht mehr zum Zuge. Ab Gurten-Läufer 6/57 wurde der folgende originelle Kopf, der heute bei den Infos verwendet wird, benützt.

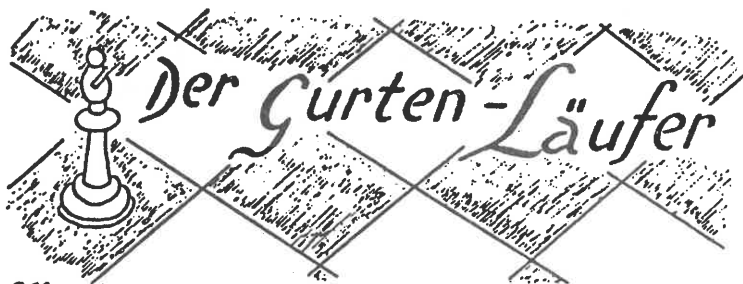


In den Jahren 1957/58 war der Gurten-Läufer richtig in Schwung gekommen. Aber da kam die Berner Tagblatt AG auf die Idee, man könnte eine 'Stadtbernische Vereinszeitung' herausgeben, in der alle Vereine der Stadt Bern ihre Mitteilungen alle 14 Tage veröffentlichen können. Dies war im Grunde genommen eine gute Idee, und sie leuchtete den Gürtelern auch sofort ein. Man beschloss, bei dieser Vereinszeitung mitzumachen. Damit war der Gurten-Läufer überflüssig geworden, als im September 1958 die erste 'Stadtbernische Vereinszeitung' erschien. Da diese Vereinszeitung alle 14 Tage erschien, war die Information der Gürteler sehr gut gewährleistet. Da aber nicht alle Berner Vereine bei dieser Zeitung mitmachten, wurden mit der Zeit für die Berner Tagblatt AG die Kosten zu gross, und sie liess im Jahre 1964 die 'Stadtbernische Vereinszeitung' einen stillen Tod sterben. Der ASV Gurten stand nun ohne ein Mitteilungsblatt da, und es kam auch niemandem in den Sinn, den Gurten-Läufer wiederaufleben zu lassen.

Es stimmt natürlich nicht ganz, wenn ich behaupte, dass es niemandem in den Sinn gekommen sei, den Gurten-Läufer wieder aufzustehen zu lassen, da wir ja alle wissen, dass der Gurten-Läufer schon seit einiger Zeit wieder herauskommt. Aber es hat seit 1964 fast 10 Jahre gebraucht bis Wiederbelebungsversuche gemacht wurden. Das erste Lebenszeichen hat dann der Gurten-Läufer nach langem Schlaf von sich gegeben, als uns Otto Neuenschwander zum 25-jährigen Geburtstag des ASV Gurten mit der gediegenen Jubiläumsausgabe des Gurten-Läufers beglückte. Unten ist das Titelbild dieses Jubiläums-Läufers abgebildet.



Aber damit war das Ueberleben noch nicht gesichert. Doch als sich Otto entschliessen konnte, den Gurten-Läufer regelmässig weiter herauszugeben, musste der Wiederbelebungsversuch als geglückt angesehen werden. Die Gurten-Läufer erschienen in Folge mit zwei Ausnahmen mit dem folgenden Zeitungskopf, der von Otto den alten Köpfen nachempfunden wurde.



Offizielles Organ des Arbeiterschachvereins Gurten-Bern

Wer macht sich nun die Mühe, einen neuen Zeitungskopf für den Gurten-Läufer zu entwerfen? Mir würde etwas vorschweben, das nicht allzu weit von unserem neuen Gurten-Signet entfernt ist. Ich selber bin leider zu wenig talentiert, einen solchen Entwurf zu machen.

Ich möchte nun noch etwas der Frage nachgehen, wer die bisherigen Gurten-Läufer herausgegeben hat. Soviel ich weiss, hat es in den Jahren 1949/58 keinen speziellen Redaktorenposten gegeben. Der Präsident und/oder der Sekretär gaben den Gurten-Läufer heraus. In den Jahren 1949/54 waren also Paul Held und Otto Burkhalter am Werk. (Paul Held war übrigens der beste Schachspaltenleiter in der Tagwacht in der kurzen Zeit, in der er dies machte.) Anschliessend waren die Präsidenten Hans Köchli, Walter Moser, Paul Held und Armin Beer die Herausgeber des Gurten-Läufers. Armin Beer hat dann auch viel für die Vereinszeitung geschrieben. Und seit dem Neubeginn des Gurten-Läufers waren Otto Neuenschwander, Matthias Burkhalter und ich als Redaktoren tätig.

Hier noch eine Zusammenstellung der Anzahl Nummern und der Seitenzahlen pro Jahrgang des Gurten-Läufers:

	3 Seiten	in	2 Nummern
1949	37		9
1950	21		5
1951	14		4
1952	20		3
1953	4		1
1954	5		1
1955	8		3
1956	13		5
1957	13		5
1958	33		3
1973	21		4
1974	27		4
1975	55		7
1976	64		6
1977	61		6
1978	64		7
1979	71		7
1980	58		5
1981	58		4
1982	39		3
1983			

Das sind also bisher 689 Seiten in 94 Gurten-Läufern. Diese beiden Zahlen sind aber nicht absolut gewiss. Bei den Seitenzahlen ist es oft Geschmackssache, ob man die Anmeldeaufsätze mitzählen will oder nicht. Auf der anderen Seite sind eventuell mehr Gurten-Läufer herausgekommen. Der letzte Gurten-Läufer des Jahres 1958 trägt die Nummer 6. Aber wenn ich die Ausgabedaten anschau, glaube ich trotzdem nicht, dass 1958 6 Nummern herausgekommen sind.

jb

Schryber-Schicksal

Was meinsch, was choschtet so ne Zytig?
Du chasch es gloube: Mängi Stung!
Probiers doch einisch! Nächschte Frytig
fasch a! Wirsch gseh, chunnst uf e Hung.

Du muesch der d'Wort guet überlege.
Das Züüg, wo d'schrybsch, sött Fade ha.
Der Läser sött sech nid ufregge,
will du dys Thema tuesch verlah.

U glychwohl söttisch informiere,
s'sött luschtig sy u intressant.
Machsch Fähler, muesch dy halt blamiere.
My lachet! Ja das isch riskant.

Hesch d'Syte voll u ds Visum drunger?
De korrigiers u gschous no guet!
U überhoubt, das nähn di wunger,
ob's ächt de öpper läse tuet?

Wenn's guet isch, seit der das kei Chnoche.
Du fingsch's nid use, weisch nid meh.
Hingäge, seit der eine troche,
das syg e Chäs: De het me's gseh!

Redakter! Ja, das isch es Läbe:
Viel Arbeit u derfür kei Lohn!
Weisch nid, ob's preicht hesch oder äbe
ob d'ärnte wirsch no Spott u Hohn.

U glychwohl chasch de öppe gspüre,
dass d'Gürteler doch z'friede sy.
U mängisch brösmet eine füre:
"Dä Bricht isch guet. Das isch so gsy!"



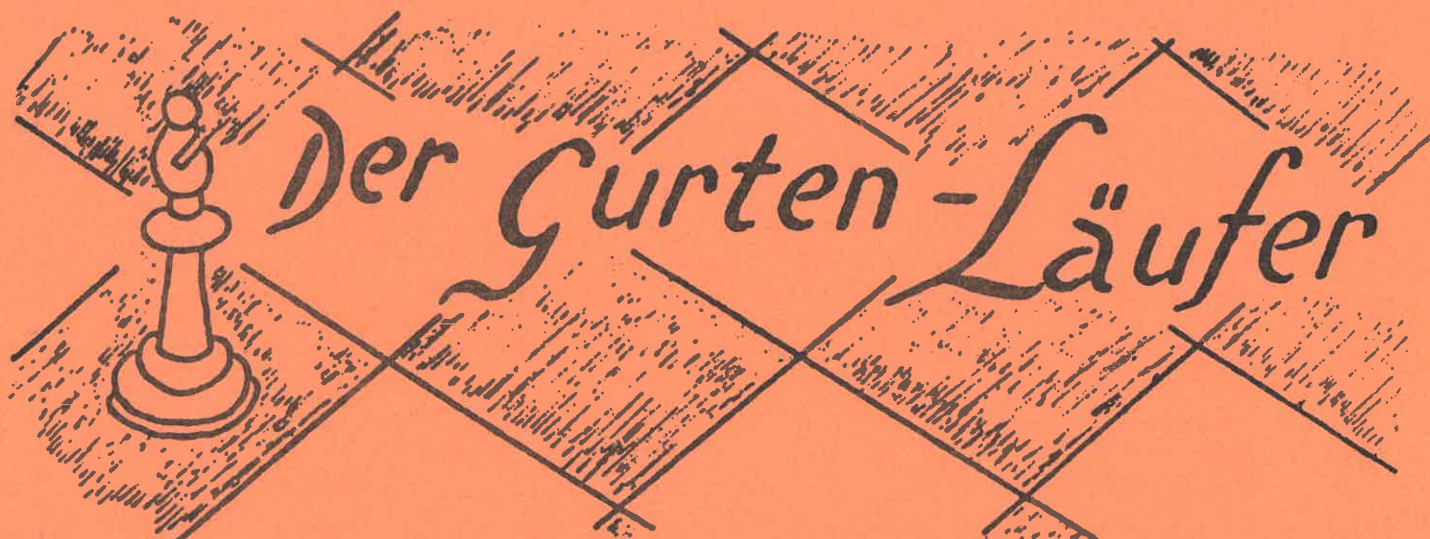
TERMINKALENDER September/Oktober

06. September 1983	B V M - Blitz, Rest. Viktoriahall
13. September 1983	Cup 1. Runde
20. September 1983	Winterturnier 1. Runde
27. September 1983	W T 2. Runde
04. Oktober 1983	W T 3. Runde
11. Oktober 1983	N H P
18. Oktober 1983	Cup - Zwischenrunde
25. Oktober 1983	N H P
	W T 4. Runde C & D

Es werden keine speziellen Aufgebote versandt.

Ab November erscheint das Halbjahresprogramm in Form des BÜCHLEINS.

B V M - Daten werden den Mannschaftsleitern persönlich mitgeteilt.



Offizielles Organ des Arbeiterschachvereins Gurten-Bern

35. Jahrgang

Nummer 5

Mitte Oktober 1983

Redaktion: Jürg Burkhalter, Villemattstrasse 9, 3007 Bern, Tel. 25 82 68

Präsident: Matthias Burkhalter, Hinterlaenen, 3647 Reutigen, Tel. 033 57 13 61

Spiellokal: Rest. Viktoriahall, Effingerstr. 51 (Tel. 25 12 08) Spiellokal: Di 20.00 Uhr

Auflage: 250

Liebe Schachfreunde

Da ich in den kommenden 2 Monaten sehr gut ausgelastet bin mit Arbeit, muss der Gurten-Läufer 6/83 voraussichtlich in gekürzter Form erscheinen. Uebrigens möchte ich an dieser Stelle einmal erwähnen, dass ich beim Zusammenstellen der Gurten-Läufer jeweils von meiner Mutter unterstützt werde. Ich möchte ihr und Beat Bähler, der die Couverts adressiert, einen besonderen Dank aussprechen, denn ohne die Mithilfe dieser beiden wäre der Gurten-Läufer jeweils viel weniger aktuell, bis er dann versandt wird.

In einem Jahr hoffe ich, dem ersten Gürteler zum Friedensnobelpreis gratulieren zu können. Die Begründungen für die Vergabe dieses Preises werden ja immer mehr an den Haaren herbeigezogen, wie selbst der Kommentator in der NZZ zugeben musste. Es ist nur schade, dass niemand von den Herren, die den Preis vergeben, an der Schacholympiade in Luzern dabei war. Sonst hätte er an einem Beispiel erlebt, wie etwas für den Frieden getan wird.

jb

Lotto des ASV Gurten

Liebe Gürteler, lasst uns bitte nicht im Stich und meldet Euch für das Lotto an. Ich weiss, es gibt viel zu tun, und am Wochenende möchte man sich gerne ausruhen, oder hat seinen vermeintlichen und tatsächlichen Pflichten nachzugehen. So eine Pflicht, wenn auch nur eine moralische, ist das Helfen am Gurten-Lotto, denn es findet ja nicht häufig statt und ist der Lebensquell unseres Vereins. Wir wollen durch ein flottes Lotto unseren guten Namen behalten, und dies bedingt eben möglichst viele Helfer. Wir können jeden brauchen! Melde Dich also bitte mit möglichst vielen Angehörigen und Freunden mittels beiliegendem Abschnitt möglichst frühzeitig an und zwar für beide Tage (10./11. Dezember 1983)! Denke daran, dass es mir lieber ist, möglichst frühzeitig Deine Anmeldung zu bekommen, auch wenn sich der eine oder andere später noch zurückziehen muss, als dass ich erst im letzten Moment die Zusagen bekomme, wenn dann auch absolut sicher ist, dass nicht doch noch ein guter Entschuldigungsgrund vorliegt.

Namens der Lottokommission
Matthias Burkhalter

TERMI NE

15./16. Okt.	Hüttenplausch
22./23. Okt.	Nationalratswahlen (Siehe Seite 59)
20. Nov.	Herbstturnier in Trubschachen (Siehe Seite 64)
30. Nov.	Redaktionsschluss für den Gurten-Läufer 6/83
10./11. Dez.	LOTTO des ASV GURTEN !!!!! (Anmeldetalon liegt bei)
20. Dez.	Blitzmeisterschaft (nur für Aktivmitglieder)
27. Dez.	Altjahreshöck
21. Jan.	Hauptversammlung des ASV Gurten
5. Juni	Gurten-Picknick
12. Juni	Jassturnier (19.30 Uhr)
17. Juni	Familienbummel

Aus dem Inhalt:

Sommerturnier 1983	56
Winterturnier und Vereinscup 1983/84	58
Nationalratswahlen	59
Fernschach	59
Regionalcup 1983	60
Der Vereinsgötti berichtet	61
Lebenslauf eines Gürtelers	62
Problemtail	63
Denksport	64
Hochzeit	64
Meisteranekdoten	64
Meister-Quiz	65

Sommerturnier 1983

Schlussrangliste

	25-Minuten	Blitzpartien	Blitzturnier	Mühleturnier	Schieber	Pandur	Differenzler	Coiffeurjass	Baccara	Minigolf	Kegeln	Quiz	Yashie	Pokern	gespielte Disziplinen	zählbare Disziplinen	Punkttotal	Total aller Disziplinen
1. Heinz Gerber	(37.5)	(36.6)	-	42	(37)	(38)	50	45	50	42	(37)	(36)	(27)	50	13	6	279	528.1
2. Josef Peter	(32.5)	-	33	(29)	-	(37)	50	50	42	-	45	-	(39)	50	10	6	270	407.5
3. Willy Hofer	-	-	37	(33)	50	-	45	50	-	-	-	40	(36)	40	8	6	262	331
4. Jürg Burkhalter	36.5	(35)	(34)	(34)	(33)	45	40	50	(35)	(34)	40	45	(26)	(34)	14	6	256.5	521.5
5. Bernhard Süess	-	(29.9)	-	39	(35)	(22)	-	50	50	38	37	-	(25)	42	10	6	256	367.9
6. Matthias Burkhalter	(31.5)	-	50	(28)	(33)	40	42	-	39	-	-	50	-	32	9	6	253	345.5
7. Josef Rüdisüli	45	41.3	38	(23)	(29)	-	39	(35)	(33)	-	50	-	38	(34)	11	6	251.3	405.3
8. Thomas Hartmann	-	-	40	38	(26)	(35)	38	45	50	37	(34)	(35)	(24)	-	11	6	248	402
9. Hans Held	40.5	38	42	-	(32)	45	(36)	(37)	(35)	39	40	-	(31)	(34)	12	6	244.5	449.5
10. Otto Burkhalter	(32.5)	(37)	39	40	38	(35)	50	38	-	(32)	(33)	38	-	-	11	6	243	412.5
11. Otto Neuenschwander	(34)	(33.3)	-	37	(34)	42	(32)	42	37	-	40	40	(24)	(28)	12	6	238	423.3
12. Gody Boxler	(30.5)	33.3	(30)	36	-	-	37	(33)	50	(31)	39	(30)	37	-	11	6	232.3	386.8
13. Hans Gerber	29	-	-	(23)	40	-	-	40	42	(27)	-	(37)	39	38	9	6	228	315
14. Urs Dintheer	(26.5)	(26.7)	(30)	33	(25)	33	42	(33)	35	50	34	(31)	(31)	(28)	14	6	227	428.2
15. Bruno Segessemann	-	28.7	-	-	-	-	-	42	37	34	50	34	-	-	6	6	225.7	225.7
16. Franz Pulfer	37	(28.4)	-	(26)	(35)	42	(34)	(29)	38	(36)	36	(32)	36	36	13	6	225	445.4
17. Arnold Burkhard	34.5	(30)	-	-	34	(22)	-	33	42	-	-	42	-	36	8	6	221.5	273.5
18. Beat Bähler	-	-	-	45	(25)	-	-	37	35	(29)	45	-	29	30	8	6	221	275
19. Peter Massarotti	29	31.3	-	-	32	(30)	37	38	-	45	-	(24)	-	-	8	6	212.3	266.3
20. Johann Brechbühl	-	-	31	-	50	-	34	(29)	34	-	-	(22)	26	36	8	6	211	262
21. Ruedi Held	-	-	32	30	-	-	(27)	30	-	42	42	(25)	33	-	8	6	209	261
22. Peter Burkhard	-	31	-	28	-	-	38	39	-	28	42	(23)	-	-	7	6	206	229
23. Ernst Held	(24)	34.7	-	31	(28)	32	38	-	35	-	-	(28)	-	34	9	6	204.7	284.7
24. Paul Pellet	29.5	(28.6)	-	(21)	32	(24)	35	40	-	30	37	(26)	-	-	10	6	203.5	303.1
25. Josef Inauen	31	(27.4)	(28)	(24)	-	(26)	39	30	36	-	34	29	-	-	10	6	199	304.4
26. Heinz Rolli	-	-	35	-	-	39	25	-	-	-	-	39	37	24	6	6	199	199
27. Hans Kern	-	-	-	-	42	40	-	-	35	-	-	27	-	32	5	5	176	176
28. Hans Beyeler	-	33	-	-	-	26	32	32	-	-	34	-	-	-	5	5	157	157
29. Bernhard Reber	-	38.4	-	-	-	-	34	-	-	36	-	-	-	-	3	3	108.4	108.4
30. Werner Keller	34	-	-	35	-	-	-	-	-	-	-	33	-	-	3	3	102	102
31. Markus Spring	-	33.7	45	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	2	78.7	78.7
32. Manfred Nüscher	-	-	-	50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	50	50
33. Hansjörg Spring	-	-	36	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	36	36
34. Rita Rüdisüli	-	-	-	-	-	-	32	-	-	-	-	-	-	-	1	1	32	32
35. Paul Nussberger	-	-	-	25	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	25	25
Beteiligung	18	20	16	23	20	19	24	24	20	17	19	23	17	18	(Durchschnitt: 19.8)			

25-Minuten-Partien

1. J. Rüdisüli	45
2. H. Held	40.5
3. He. Gerber	37.5
4. F. Pulfer	37
5. J. Burkhalter	36.5
6. A. Burkhard	34.5
7. W. Keller	34
8. O. Neuenschwander	34
9. O. Burkhalter	32.5
10. J. Peter	32.5
11. M. Burkhalter	31.5
12. J. Inauen	31
13. G. Boxler	30.5
14. P. Pellet	29.5
15. Ha. Gerber	29
16. P. Massarotti	29
17. U. Dintheer	26.5
18. E. Held	24

Yashie

1. Ha. Gerber	279	39
J. Peter	279	39
3. J. Rüdisüli	266	38
4. H. Rolli	258	37
5. G. Boxler	251	37
6. W. Hofer	240	36
F. Pulfer	240	36
8. R. Held	218	33
9. H. Held	209	31
10. U. Dintheer	206	31
11. B. Bähler	196	29
12. He. Gerber	189	27
13. J. Burkhalter	184	26
14. J. Brechbühl	180	26
15. B. Süess	176	25
16. T. Hartmann	165	24
O. Neuenschwander	165	24

Pokern

1. He. Gerber	16	50
J. Peter	16	50
3. B. Süess	14	42
4. W. Hofer	13	40
5. Ha. Gerber	11	38
6. J. Brechbühl	9	36
A. Burkhard	9	36
F. Pulfer	9	36
9. J. Burkhalter	8	34
E. Held	8	34
H. Held	8	34
J. Rüdisüli	8	34
13. M. Burkhalter	7	32
H. Kern	7	32
15. B. Bähler	6	30
16. U. Dintheer	5	28
O. Neuenschwander	5	28
18. H. Rolli	3	24

Differenzler

1. O. Burkhalter	53	50
2. J. Peter	63	50
3. He. Gerber	81	50
4. W. Hofer	107	45
5. U. Dintheer	115	42
6. M. Burkhalter	119	42
7. J. Burkhalter	122	40
8. J. Inauen	135	39
9. J. Rüdisüli	138	39
10. P. Burkhard	143	38
11. T. Hartmann	145	38
12. E. Held	148	38
13. P. Massarotti	151	37
14. G. Boxler	159	37
15. H. Held	162	36
16. P. Pellet	173	35
17. F. Pulfer	184	34
18. J. Brechbühl	188	34
19. B. Reber	189	34
20. O. Neuenschwander	201	32
21. H. Beyeler	204	32
22. R. Rüdisüli	205	32
23. R. Held	255	27
24. H. Rolli	279	25

Mühleturnier

1. M. Nüscheler	11	50
2. B. Bähler	10	45
3. He. Gerber	9	42
4. O. Burkhalter	8	39 40
5. B. Süess	8	38 39
6. T. Hartmann	8	36 38
7. O. Neuenschwander	7	52 37
8. G. Boxler	7	39 36
9. W. Keller	7	34 35
10. J. Burkhalter	6	42 34
11. U. Dintheer	6	40 33
W. Hofer	6	40 33
13. E. Held	6	34 31
14. R. Held	6	25 30
15. J. Peter	5	44 29
16. M. Burkhalter	5	39 28
P. Burkhard	5	39 28
18. F. Pulfer	5	30 26
19. P. Nussberger	5	26 25
20. J. Inauen	4	33 24
21. Ha. Gerber	4	29 23
J. Rüdisüli	4	29 23
23. P. Pellet	2	21

Quiz

1. M. Burkhalter	35	50
2. J. Burkhalter	32	45
3. A. Burkhard	30	238 42
4. W. Hofer	30	388 40
5. H. Rolli	30	782 39
6. O. Burkhalter	28	107 38
7. Ha. Gerber	28	378 37
8. He. Gerber	28	5983 36
9. T. Hartmann	27	35
10. B. Segessemann	26	34
11. W. Keller	25	195 33
12. F. Pulfer	25	387 32
13. U. Dintheer	25	500 31
14. G. Boxler	23	253 30
15. J. Inauen	23	257 29
16. E. Held	21	202 28
17. H. Kernnen	21	425 27
18. P. Pellet	21	6442 26
19. R. Held	20	25
20. P. Massarotti	19	250 24
21. T. Gerber	19	5899 -
22. P. Burkhard	17	23
23. J. Brechbühl	15	22

Pandur

1. J. Burkhalter	1/1/2	45
H. Held	1/1/2	45
3. O. Neuenschwander	1/1/3	42
F. Pulfer	1/1/3	42
5. M. Burkhalter	1/2/2	40
H. Kernnen	1/2/2	40
7. H. Rolli	1/1/4	39
8. He. Gerber	1/2/3	38
9. J. Peter	2/2/2	37
10. T. Hartmann	1/3/3	35
O. Burkhalter	1/3/3	35
12. U. Dintheer	1/3/4	33
13. E. Held	2/2/4	32
14. P. Massarotti	2/3/4	30
15. H. Beyeler	2/4/4	26
J. Inauen	2/4/4	26
17. P. Pellet	3/3/4	24
18. A. Burkhard	3/4/4	22
B. Süess	3/4/4	22

Schieber

1. W. Hofer	2175	50
2. J. Brechbühl	2127	50
3. H. Kernnen	2067	42
4. Ha. Gerber	2027	40
5. O. Burkhalter	1996	38
6. He. Gerber	1959	37
7. F. Pulfer	1913	35
8. B. Süess	1908	35
9. A. Burkhard	1883	34
10. O. Neuenschwander	1877	34
11. J. Burkhalter	1858	33
12. M. Burkhalter	1857	33
13. H. Held	1843	32
14. P. Pellet	1837	32
15. P. Massarotti	1831	32
16. J. Rüdisüli	1774	29
17. E. Held	1749	28
18. T. Hartmann	1694	26
19. B. Bähler	1653	25
U. Dintheer	1653	25

Baccara

1. He. Gerber	24	50
2. G. Boxler	23	50
T. Hartmann	23	50
B. Süess	23	50
5. A. Burkhard	21	42
Ha. Gerber	21	42
J. Peter	21	42
8. M. Burkhalter	19	39
9. F. Pulfer	18	38
10. O. Neuenschwander	17	37
B. Segessemann	17	37
12. J. Inauen	16	36
13. B. Bähler	15	35
J. Burkhalter	15	35
U. Dintheer	15	35
E. Held	15	35
H. Held	15	35
H. Kernnen	15	35
19. J. Brechbühl	14	34
20. J. Rüdisüli	13	33

Blitzturnier ASV Gurten

1. M. Burkhalter	9	50
2. M. Spring	8	45
3. H. Held	7	33 42
4. T. Hartmann	7	28 40
5. O. Burkhalter	6	30 39
6. J. Rüdisüli	6	22 38
7. W. Hofer	6	20 37
8. H. Spring	5	27 36
9. H. Rolli	5	22 35
10. J. Burkhalter	4	28 34
11. J. Peter	4	26 33
12. R. Held	4	23 32
13. J. Brechbühl	3	31
14. G. Boxler	2	21 30
U. Dintheer	2	21 30
16. J. Inauen	2	16 28

Die Ranglisten der restlichen 4 Disziplinen haben sich nicht geändert. Sie können im Gurten-Läufer 3/83 nachgesehen werden. Das Blitzturnier beim SK Bubenbergr musste leider wegfallen. Der erste Rang von Heinz Gerber wäre zwar kaum angreifbar gewesen. Aber die anderen Medaillenränge wären vielleicht noch anders verteilt worden, denn einige der stärkeren Schachspieler hatten sich vorgenommen, beim zweiten Blitzturnier zuzuschlagen. Da aber der Organisator nichts dafür konnte, fanden sich alle ohne zu murren damit ab.

Den 3 Medaillengewinnern Heinz Gerber, Josef Peter und Willy Hofer gratulieren wir herzlich zum Erfolg, und den andern 32 Teilnehmern sei für das Mitmachen herzlich gedankt. Ein besonderer Dank geht natürlich an Otto Neuenschwander, der das diesjährige Sommerturnier hervorragend organisiert und durchgeführt hat. Besonders wertvoll waren jeweils die nachgeführten Zwischenranglisten, die es jedem erlaubten, sich in Sekundenschnelle über ^{die} momentane Situation in der Rangliste zu orientieren. Auch Urs Dintheer hat das Minigolftturnier bestens organisiert (und uns dann noch gezeigt, wie man es eigentlich spielen müsste).

Urs Dintheer und Jürg Burkhalter haben als einzige alle 14 Disziplinen absolviert. Mit 13 Disziplinen folgen Heinz Gerber und Franz Pulfer.

Kann nach dem nächsten Sommerturnier wieder ein neuer Name in die Kanne graviert werden? That is the question!

Winterturnier

Korrektur zur Schlussrangliste des WTs 1982/83

Wie im Gurten-Läufer 3/83 zu lesen war, wurden um die 3 ersten Ränge der Klasse D Klassierungsspiele durchgeführt. Diese Klassierungsspiele wurden angesetzt, weil es um den Aufstieg ging und weil alle 3 Spieler gleich viele Punkte hatten. Bei genauem Studium des WT-Reglements stellt sich aber heraus, dass in diesem Falle die Sonneborn-Berger-Punkte für die Rangierung ausschlaggebend gewesen wären. Dem Vorstand blieb also nichts anderes übrig, als die Klassierungsspiele zu annullieren und die Rangierung nach WT-Reglement vorzunehmen. Die 3 ersten Ränge der Klasse D lauten also richtig:

1. Otto Neuenschwander	23 Punkte	331 SB-Punkte
2. Peter Massarotti	23	304
3. Beat Bähler	23	297

Die Becher waren aber schon an Peter und Beat verteilt. Darum nahm der Vorstand das Angebot von Bruno und Matthias, für den dritten einen Becher zu spenden, dankend an. So sind schliesslich alle 3 zu einem Becher gekommen. Als Folge davon wurden dann aber auch alle 3 zum Aufstieg verkürzt.

jb

Stand des WTs 1983/84 vom 11.10.83

Klasse A

	Partien	+	=	-	Punkte
1. Rolf Jaggi	3	1	2	-	4
2. Matthias Burkhalter	2	1	1	-	3
3. Otto Burkhalter	3	1	1	1	3
Josef Rüdisüli	3	-	3	-	3
5. Bernhard Reber	2	1	-	1	2
Markus Spring	2	1	-	1	2
7. Willy Hofer	3	-	1	2	1
8. Thomas Hartmann	0	-	-	-	0

Klasse B

1. Peter Liechti	3	2	-	1	4
2. Ruedi Held	2	1	1	-	3
Werner Keller	2	1	1	-	3
4. Heinz Gerber	3	1	1	1	3
5. Heinz Rolli	2	1	-	1	2

	Partien	+	=	-	Punkte
6. Hansjörg Spring	2	-	1	1	1
7. Jürg Burkhalter	1	-	-	1	0
Bernhard Süess	1	-	-	1	0

Klasse C

1. Werner Gredig	3	3	-	-	6
Paul Nussberger	3	3	-	-	6
3. Beat Bähler	2	2	-	-	4
4. Otto Neuenschwander	3	1	1	1	3
5. Peter Burkhard	2	-	2	-	2
Fred Gilgen	2	1	-	1	2
7. Peter Massarotti	3	-	2	1	2
8. Johann Brechbühl	2	-	1	1	1
9. Ernst Held	3	-	-	3	0
Paul Pellet	3	-	-	3	0

Klasse D

1. Arnold Burkhard	3	2	1	-	5
Doris Liechti	3	2	1	-	5
3. Josef Inauen	2	2	-	-	4
4. Bruno Segessemann	3	1	2	-	4
5. Urs Dintheer	2	1	1	-	3
6. Gody Boxler	2	1	-	1	2
7. Hans Beyeler	3	-	1	2	1
Hans Kernen	3	-	1	2	1
Franz Pulfer	3	-	1	2	1
10. Rita Rüdisüli	2	-	-	2	0

Vereinscup 1983/84

1. Runde

P. Liechti	- R. Held	
Ha. Gerber	- J. Inauen	0 : 2
W. Hofer	- M. Burkhalter	0 : 2
D. Liechti	- P. Massarotti	2 : 0
J. Rüdisüli	- B. Süess	1 : 1
O. Neuenschwander	- T. Hartmann	
P. Pellet	- P. Nussberger	0 : 2
J. Peter	- W. Gredig	2 : 0
H. Rolli	- J. Burkhalter	1 : 1 2 : 0ff
R. Jaggi	- B. Reber	
M. Spring	- F. Pulfer	2 : 0
Hj. Spring	- U. Dintheer	2 : 0
H. Kernen	- D. Rubin	
O. Burkhalter	- He. Gerber	2 : 0
E. Held	- W. Keller	
H. Held	- A. Burkhard	2 : 0
P. Burkhard	- R. Rüdisüli	
K.-H. Kohl	spielfrei	

Paarungen für die 2. Runde (18.10.83)

H. Cadosch	- D. Liechti
J. Inauen	- H. Rolli
K.-H. Kohl	- M. Spring

jb

LOEB

Geschenk-Gutscheine

Erhältlich
im LOEB-Kundendienst zu Fr. 5.-, 10.-, 20.-, 50.- und 100.-
Telefonischer Bestelldienst 031 22 44 55

REDAKTIONS-SCHLUSS

für den Gurten-Läufer 6/83 ist am
30. November 1983!!!

Artikel und Lösungen sind bis spätestens
dann abzugeben!

04.02



04.20



04.21

b

59

Regionalcup

Beim Regionalcup hatten dieses Jahr die Gürteler leider wenig Erfolg. So vor den Sommerferien war halt mancher Spieler auch nicht mehr voll zum Kampf aufgelegt. Trotzdem leuchtete der ASV Gurten positiv hervor, stellte er doch weitaus am meisten Teilnehmer und leistete damit dem Regionalvorstand Anerkennung für seine Arbeit.

Resultate:

1. Runde

Josef Peter	- Attila Szelindi	1 : 0
Willy Hofer	- Theodor Pauli	1 : 0
Robert Chaleytrat	- Hansruedi Meier	1 : 0
Otto Burkhalter	- Roger Graf	1 : 0 ff
Rolf Jaggi	- Hans Schneider	1/2:1/2 1 : 0 ff
Josef Inauen	- Lajos Mezei	0 : 1
Heinz Rolli	- Fredy Lindegger	0 : 1
Ruedi Held	- Hanspeter Schwab	0 : 1
Werner Gredig	- Peter Lindegger	0 : 1
Peter Massarotti	- Rudolf Bucher	0 : 1
Fred Gilgen	- Arnold Peter	0 : 1
Matthias Burkhalter	- Roger Schmid	0 : 1
Sepp Rüdisüli	- Benedikt Bühler	1/2:1/2 0 : 1
Rainiero Casagrande	- Hans Beimfohr	0 : 1
Bernhard Süess	- René Egli	0 : 1
Paul Pellet	- Heinz Batt	0 : 1
Hansjörg Spring	- Ernst Lehmann	1/2:1/2 0 : 1
Thomas Hartmann	- Karl Stoop	0 : 1
Urs Dintheer	- Daniel Rubin	0 : 1
Jürg Burkhalter	- Kurt Trösch	0 : 1
Hans Beyeler	- Peter Wüthrich	0 : 1
Stefan Müller	- Christian Wyss	0 : 1
Markus Spring	- René Finger	0 : 1

2. Runde

Willy Hofer	- Arnold Peter	0 : 1
Robert Chaleytrat	- Bruno Walker	0 : 1 ff
Josef Peter	spielfrei	
Otto Burkhalter	spielfrei	
Rolf Jaggi	spielfrei	

3. Runde

Josef Peter	- Martin Mani	0 : 1
Otto Burkhalter	- Bernard Allemann	0 : 1
Rolf Jaggi	- Louis Eggimann	0 : 1

Nach der dritten Runde kam somit das überraschende Out für den letzten Gürteler. Ein kleiner Trost wird sein, dass der Sieger voraussichtlich Hans-Jürg Kaenel heisst, der ja Passivmitglied bei uns ist.

Wegen unserer mehr als bescheidenen Vorstellung können wir im Sektionspreis noch überholt werden. Ich denke da vor allem an Bubenbergr, die uns schon an der letzten REM ganz knapp distanzierten.

mb

13. Internationales Open von Bern

Allgemein wurde es sehr begrüsst, dass der SK Bern wieder einmal ein Internationales Open durchführte. Es beteiligten sich 28 Spieler und 2 Spielerinnen aus 8 verschiedenen Ländern. Sieger wurde der jugoslawische IM Sinisa Joksic vor seinem Landsmann GM Ivan Nemet. Der polnische IM Jacek Bednarski konnte sich nur im 7. Rang klassieren. Der beste Schweizer, Jürg Herzog, kam auf den 13. Schlussrang. Da ich die 3 ersten Runden leitete, konnte ich mich selber davon überzeugen, dass eine angenehme und familiäre Atmosphäre vorherrschte.

jb

GARAGE

Gebr. W. & F. Zimmermann
Balthasarstr. 11 b
3027 BERN
(beim Heim und Hobby)



Telefon 55 04 55

Reparaturen und Occasionen aller Marken

Aus alten Zeiten

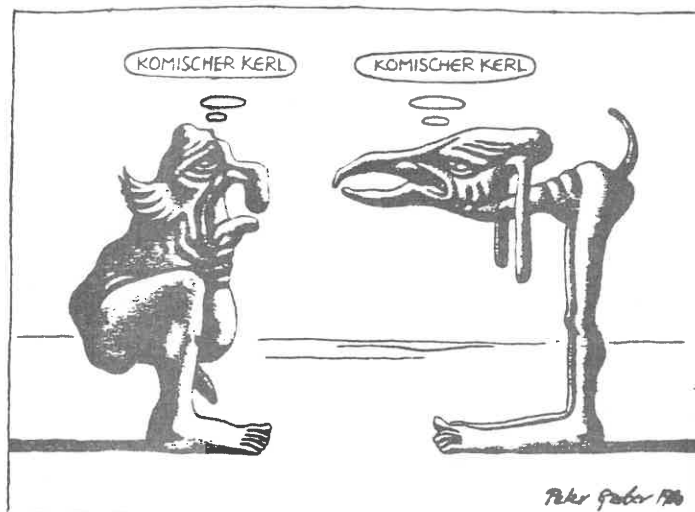
In alten Akten habe ich einen Brief von Karl Wangeler, einem SASB-Funktionär aus der Gründungszeit, gefunden, der recht hübsch zu illustrieren vermag, wie ein Arbeiter damals zum königlichen Spiele kam:

"Als junger Bursche von 18 bis 19 Jahren (geb. 1895) erhielt ich von zu Hause wenig Geld. Da ich aber beim Studium verschiedener Intellektuellenbiographien immer wieder auf das Schachspiel gestossen bin, glaubte ich auf einen besonderen geistigen Wert dieses Spiels schliessen zu können. Ich wollte es kennen lernen. Ich nahm einen grossen Karton und malte mir das Schachbrett. Die Figuren zeichnete ich mir nach einem billig erstandenen Reclam-Lehrbuch des Schachspiels von Dufresne auf Karton. Ich schnitt die Figuren aus und steckte sie auf Korkzapfen. So lernte ich ganz allein nach dem Buch das Schachspiel kennen. Ich war von den Meisterpartien begeistert und die sogenannte unsterbliche Partie war für mich ein Erlebnis [Partie von Andersen]. Das Spiel beeindruckte mich so stark, dass ich mir vornahm, die Arbeiter damit bekannt zu machen. Ja ich glaubte sogar, dass bis in einigen Jahren nur noch Schach gespielt würde und dass das Jassen verschwünde.

Ich musste natürlich bald einsehen, dass das eine Utopie war, aber ich blieb dem Spiel treu. Wenn nach einer Versammlung meine Schachkollegen jasteten, suchte ich mir einen Partner und spielte Schach."

Karl Wangeler war eben noch ein rechter Idealist und Schach-enthusiast. Der Brief sei hier wiedergegeben, weil Karl mich an so manchen guten und 'angefressenen' Gürteler erinnert. (Die Jasser sind natürlich immer noch nicht ausgestorben und ebenfalls gute Gürteler!)

mb





Der Vereinsgötti

berichtet

Als der Vereinsgötti letztes Mal die Spendefreudigkeit unserer Mitglieder etwas ins Rampenlicht rückte, hätte er sich nicht im Traum einfallen lassen, dass ein Unbekannter ihm selber etwas spenden könnte. Und doch ist es so! Ein gewisser "Theobald Nimmerlein aus Irgendwo" übergab unserem Präsi zuhander des Sommerturnier-Organisatoren COOP-Gutscheine im Werte von 50 Franken. Einfach so! Die Ueberraschung ist dem Spender (es würde mich nicht wundern, wenn er unter seinem bürgerlichen Namen bei der Uebergabe, d.h. an der Preisverteilung dabei gewesen wäre) vollauf geglückt. Der Vereinsgötti mag nicht eben geistreich dreingeschaut haben und der besagte Theobald wird sich am blöden Gesicht des Vereinsgöttis für mindestens 50 Franken geweidet haben.

Weshalb ich in dieser Situation wohl blöd dreingeschaut habe? Da kam mir eben in den Sinn, dass es sich hier ja bereits um das achte Sommerturnier handelte und dass die übrigen - besonders diejenigen von Jürg Burkhalter - mindestens ebensogut organisiert waren und dass bisher nie jemand dafür ausgezeichnet worden wäre. Im Nachhinein begriff ich dann die Geste so, dass dieser Theobald einfach jemandem eine Freude bereiten wollte. Vielen Dank, lieber unbekannter Theobald! Du bist mir sicher nicht böse, wenn ich unseren Verein von Deiner Grosszügigkeit (z.B. am nächsten Jassturnier) weiterprofitieren lasse. Auch mir steht schliesslich ein Spenderecht zu.

Wenn ich schon Jürg's Namen erwähnt habe, möchte ich doch festhalten, dass dieser am gleichen Abend ebenfalls eine kleine Anerkennung entgegen nehmen durfte. Mit Staunen und Begeisterung konnten wir alle sein neustes Werk (die Jubiläumsausgabe zum 35. Geburtstag unseres Vereins) lesen. Da nun aber der Präsident und der Ehrenpräsident, die ihn im Namen unseres Vereins für diese grosse Arbeit hätten ehren müssen, zufällig seine nächsten Verwandten sind, war die Gefahr gross, dass überhaupt niemand eine Geste der Anerkennung spenden würde. Diese Befürchtung erwies sich gottlob als unbegründet, weil unser Vizepräsident seine besondere Stellung in diesem Moment erkannte. Mit einer guten Flasche und ein paar netten Worten würdigte er Jürg's Werk. Ob wir allerdings jetzt schon in der Lage sind, den historischen Wert dieser Arbeit zu erfassen, wird wohl erst die weitere Vereinsgeschichte an den Tag bringen.

Von Passivmitgliedern hört man immer wieder, wie regelmässig und gerne unser Gurtenläufer gelesen wird. So kommen Aussenstehende, die vielleicht nur wenige unserer Mitglieder persönlich kennen, plötzlich zu neuen Beziehungen. Sie lesen Namen, die immer wieder erwähnt werden und lernen dabei vom Papier her neue Menschen kennen und schätzen. Wenn nun inskünftig ein solcher Name verschwindet und dafür ein anderer auftaucht, dann hat das so seine Gründe. Ich meine Rita Meier. Wir haben sie aus unserem Verzeichnis gestrichen. Dafür haben wir Rita Rüdisüli aufgenommen. Wer es noch nicht wusste, weiss es jetzt: Unsere beiden Aktiven, Rita und Sepp Rüdisüli, sind seit dem 20. August 1983 ein braves (?) Ehepaar. Doch darüber wird sicher an anderer Stelle dieses Gurtenläufers noch berichtet und ich möchte dem Berichterstatter die Rosinen nicht herauspicken. Ich möchte lediglich dem allseits geschätzten und überaus sympathischen Paar auch an dieser Stelle die besten Glückwünsche übermitteln.

O.N.

Z A H L E N R Ä T S E L

1	1	2	3	1	4	5	6
2	2	7	8	6	9	1	10
3	3	7	11	4	12	3	4
4	10	3	4	13	3	4	12
5	10	3	5	3	14	15	4
6	3	4	3	16	17	6	3
7	4	3	6	17	2	4	17
8	18	16	3	2	8	8	3
9	5	3	6	8	10	3	4
10	11	19	8	10	11	4	13
11	2	7	17	3	19	3	4
12	8	9	1	3	16	16	3
13	9	1	3	4	15	6	8

In die waagrechten Felder sind Wörter mit nachstehender Bedeutung einzusetzen:

1. In Seon wohnhafter Gürteler
2. Kluges Vorgehen
3. Frauenkämpferinnen (Umgangsspr.)
4. Neigung
5. Fernsprecher
6. Tatkraft
7. Tendenz, Vorliebe
8. Einwohner des ehemals grössten deutschen Landes (1945 aufgelöst)
9. Schaffen, vollbringen
10. Entfernung
11. In die Mitte nehmen, einschliessen

12. Talentierter Gürteler (CH = 1 Buchstabe)

13. Genfer Fussballclub (NLB)

Die erste und die vierte Buchstabenreihe von oben nach unten gelesen machen auf eine Veranstaltung aufmerksam, die in letzter Zeit gross aufgekommen ist.

Lösungen sind wie immer dem Redaktor einzusenden!

Das Lösungswort im letzten Gurtenläufer lautete:

Dienstag im VIKTORIAHALL

Löser: Gody Boxler, Thomas Hartmann, Frau M. Frutig, Hans Kernen, Heinz Rolli, Charlotte Burkhalter, Paul Pellet, Matthias Burkhalter, Josef Peter, Willy Hofer und Jürg Burkhalter.

Löserüberlegung von Gody Boxler:

"Als wir in Russland in den Ferien weilten; wir wählten wie viele andere eine kühlere Gegend, das Sibirische Hochland. Es erwies sich aber für uns doch zu kalt. Wir suchten Wärme und wanderten südwärts. Als wir den Kirenga-Fluss durchschwammen, fiel meinem Freund unser noch einziger Kompass ins Wasser. Ade! Er war ihm eben noch um den Hals gehangen, als er mir beteuerte, das andere Ufer des Kirenga zu erlangen, sei unumgänglich. Weil wir mit Kartenmaterial nicht auf dieses Versehen ausgerüstet waren, suchten wir unsere Himmelsrichtung in den Gestirnen. Nach einigen Wochen anstrengenden Marsches hatten wir noch keine Bestätigung über die Richtigkeit des eingeschlagenen Weges. Wir gelangten an eine Eisenbahnlinie und beschlossen, ihr links zu folgen. Nach vier Tagen sahen wir in weiter Ferne ein Gebäude, das sich dann als Bahnhof erwies. Mit dem dort wohnenden Beamten konnten wir uns aber nicht verständigen. Wir glaubten aber, vernommen zu haben, dass jede Woche und in jeder Richtung ein Zug bestiegen werden könne. Ein Fahrplan war hier offenbar überflüssig. Bei unserer ausgiebigen Beschnüfflung dieses Bahnhofes brachten wir sogar seinen Namen heraus, IRKUTSK.

Ganz ähnlich dachten wir, wie die 2. Reihe in unserem Zahlenrätsel im Gurtenläufer. Die Hitze beginnt wieder zu drücken!!"



Vergesst die neuste Aktion von Pro Natura Helvetica für die Rettung der letzten Hochmoore der Schweiz nicht! Falls Ihr sonst keine "Moor"-Marken angeboten bekommt, könnt Ihr solche beim Redaktor des Gurten-Läufers anfordern (fr. 2.- pro Stück beilegen). Beitrittserklärungen für den SBN sind ebenfalls beim Redaktor zu beziehen.



GOTTFRIED BOXLER

Geburtsdatum: 22. Januar 1915

Beruf: Maschinenschlosser, Werkmeister SVB

Hobbys: Wandern, Skilanglauf, Schach, Jassen, Hundedressur

Besonderes Merkmal: Verbreitet eine ansteckende Fröhlichkeit

In Engelburg (St.Gallen) ist Gody als Sohn eines Autotransportlers zusammen mit fünf Schwestern und drei Brüdern aufgewachsen. Der Bürgerort dieses raren Namens ist übrigens Gams im Rheintal. Von seinem Wohnort aus sah er bei klarer Sicht von blossen Auge die Zeppelin-Werft in Friedrichshafen ennet dem Bodensee. Als Kind hat er den Zeppelin übrigens oftmals beobachten können.

Nach dem sechsten Schuljahr konnte der aufgeweckte Knabe die Kantonsrealschule in St.Gallen besuchen. Für den Schulweg – natürlich zu Fuss – musste er eine gute Stunde rechnen. Im Frühjahr 1930 begann Gody eine 3 1/2-jährige Lehre als Maschinenschlosser in Gossau. Der Stundenlohn betrug im ersten Jahr 10 Rappen und erhöhte sich pro Jahr um weitere 5 Rappen. Bei zufriedenstellender Leistung gab es pro Jahr bis zu einer ganzen Woche Ferien.

Als er im Oktober 1933 seine Lehre erfolgreich abgeschlossen hatte, wurde er für ca. drei Monate (bis zum Beginn der RS) für einen Stundenlohn von 85 Rappen weiterbeschäftigt. Es war ein kalter Februar 1934, als Gody die RS in Frauenfeld begann. In Deutschland war eben Adolf Hitler an die Macht gekommen und dessen Säbelgerassel auf der andern Seite des Bodensees liess nichts Gutes ahnen. Gody war ein vehementer Kämpfer für eine freie Schweiz und deshalb stolz, Kanonier einer kameradschaftlich und rassig arbeitenden Truppe zu sein. Es war aber auch ein erhebender Anblick, wenn die 7,5cm Feldkanonen, je mit sechs Pferden bespannt, geleitet durch Vor-, Mittel- und Deichselreiter, im Trab oder gar im Galopp in Stellung führen.

Die Strapazen der RS gingen schnell vorbei und Gody gehörte zum grossen Heer der Arbeitslosen jener Dreissigerkrise. Die Arbeitslosenkasse war damals freiwillig. Doch Gody hatte den richtigen "Riecher", als er ihr im letzten Lehrhalbjahr beitrug. So erhielt er jetzt ein Taggeld von 4 Franken. Er hätte zwar jede Arbeit angenommen, aber alle Suche danach war umsonst. In der Zwischenzeit war er als willkommene Arbeitskraft bei seinen Grosseltern in der Landwirtschaft zwar geschätzt, aber Lohn konnten sie ihm nicht auszahlen. Da entschloss er sich, den Führerschein für schwere Motorwagen zu erwerben, um eventuell eine Chauffeurstelle zu finden. Im Februar 1935 hingte es endlich an: Hüttenknechtchauffeur in einem Grossbetrieb im Kanton Zürich. Kost und Logis (ohne Wäsche) plus Fr. 100.- pro Monat. Gody schlug ein. Harte Zeiten kannte er schon; jetzt wartete harte Arbeit auf ihn, sehr harte. Die Arbeitszeit ging von morgens früh um 4.30 bis abends um 20.00 Uhr, wovon ca. 3 Stunden an Essenszeiten und Ruhepausen abgingen. Hin und wieder gab es bis zu drei Ueberstunden, die man ans Bein strich. Dafür hatte man am Sonntag von 13.00 bis 17.30 Uhr frei. Ausserdem hatte man jede achte Woche (!) einen freien Sonntag. Nach fast fünf Jahren wechselte er zu einer Teigwarenfabrik am Bodensee, wo er sich in allen Teilen – ausser dem Finanziellen – verbessern konnte. Die Krise war gemeistert, aber nun folgte der Krieg. Ueber 1000 Dienstage leistete er für seine Heimat. Er

konnte sich zu den Motorfahrern erteilen lassen, wo er dank seinem liebenswürdigen Wesen und seinem grossen Können einen Vertrauensposten erhielt.

Dazwischen kriselte es bei seiner Teigwarenfabrik weiter. Zeitweise fehlte es einfach an den notwendigen Rohstoffen (Benzin, Griess usw.). Godys Verdienst war deshalb niemals gross genug, um eine Familie gründen zu können. Zum Auswandern fehlte ihm in diesen schlechten Zeiten der Mut und so gingen die schönsten Jahre eines jungen Lebens buchstäblich zum Teufel. 1941 bekam er einen Arbeitsplatz auf seinem erlernten Beruf bei Saurer in Arbon. Vorerst als Betriebsreparateur tätig, besuchte Gody in der Freizeit eine zweijährige Monteurschule für Saurer-Wagen. Dann reichte es für den Traumberuf! Er erhielt einen selbständigen Arbeitsplatz in der Automobilreparaturwerkstätte. Die ausgeführten Arbeiten durfte er selber auf der Strasse testen, wodurch in ihm das Berufsinteresse noch gesteigert wurde. 1943 erlitt er dort allerdings einen schweren Unfall, als er in eine Fräse geriet, die ihm in Sekundenbruchteilen ein Stück Knochen aus dem Ellenbogengelenk schnitt. Mit viel persönlicher Energie und Glück konnte der Arm jedoch gerettet werden und viele seiner Kameraden haben wohl sein Gebrechen gar nie beachtet.

1947 wechselte Gody zum dritten und letzten Mal seinen Arbeitgeber. Beim Stadt-Omnibus Bern wurde er als Chauffeur und nach der Zusammenlegung von Bus und Strassenbahn zu den SVB, noch als Tramwagenführer ausgebildet, wobei er bald einmal mehrheitlich in der Werkstatt arbeitete. Weil er stets jede sich ihm bietende Gelegenheit zur Weiterausbildung wahrnahm, erstaunt es nicht, dass Gody 1958 auch die Mechaniker-Meisterprüfung mit Erfolg bestand. Bei den SVB (Städtische Verkehrsbetriebe Bern) wurde er übrigens zuerst zum Reparatur, 1960 zum Depotmeister und 1963 zum Werkmeister befördert.

Im Jahre 1950 heiratete der Ostschweizer die Bernerin Gertrud Zingg. Aus ihrer Ehe gingen zwei gesunde Töchter hervor. Dem ASV Gurten trat Gody im Jahre 1960 bei. Sein geselliges Wesen und sein solides Schachspiel wurde von unseren Mitgliedern bald einmal geschätzt bzw. gefürchtet. Er konnte unserem Verein viele Impulse geben und nicht von ungefähr wurde man, von seinen überzeugenden Voten beeindruckt, auch im Vorstand auf ihn aufmerksam. 1971 wurde er zum Vizepräsidenten gewählt (natürlich mit dem Hintergedanken, dass er einmal das Vereins-schiff übernehmen würde). Nach drei Jahren "Vize" und zwei Jahren Spielleiter erlitt er jedoch 1976 seine schwere Krankheit und musste auf weitere Chargen verzichten. Daneben hatte er noch andere gewichtige Hobbys: z.B. das Laufen! Als seine Töchter in einem gewissen Alter nicht mehr "tschirggen" wollten, marschierte Gody allein. Zweitagemarsch Bern, Viertagemarsch Nijmegen, Sechstagemarsch Schweiz-München, Siebtagemarsch Bern-Grimsel-Nufenen-Brissago, 100 km von Biel und der EngadinerSki-Marathon zählten zu seinen schönsten Erinnerungen. Der Plan, die Schweiz vom Bodensee bis zum Genfersee per pedes zu durchqueren wurde am Jassturnier 1976 zunichte gemacht, als er einen Hirnschlag erlitt. Im Rollstuhl fing für Gody ein neuer Kampf an. Langsam erholte er sich wieder und heute können ihn Insider bereits wieder aufs Tram spurten sehen. An dieser Stelle sei ein anderes Detail, das für Gody spricht, erwähnt: in seinem ganzen Leben war der Berufschauffeur nie Besitzer eines eigenen Autos!

Seit vier Jahren hat er ein neues Hobby: das Hündelen. Mit seinem Freund Arno (übrigens das einzige vierbeinige Passivmitglied des ASV Gurten) hat er 1982 die Begleithundeprüfung bestanden. Gerüchte, wonach Arno die zu apportierenden Würste einfach fresse, sind also ganz einfach erstunken und erlogen. Jedenfalls muss vom Hundeführer viel Geduld aufgebracht werden. Ausserdem sind tägliche Übungen erforderlich. Trotzdem ist Gody wieder regelmässig bei den Jass- und Schachabenden dabei, was uns natürlich ganz besonders freut. Seine ansteckende Fröhlichkeit, seine vehementen Diskussionen und sein Charme gehören einfach zu Gurten, wie das Salz in die Suppe.

Problemteil

Zum Problem in der Sondernummer des Gurten-Läufers

Wie zu vernehmen war, haben sich viele vergeblich mit dem 5-Züger im Gurten-Läufer 4/83 abgemüht. Ich selber habe auch lange versucht, das Problem zu lösen. Ich dachte aber, es liege an meiner recht kleinen Erfahrung beim Problemlösen, dass ich keine Lösung finde. Nun habe ich aber gehört, dass mittels eines Schachcomputers herausgefunden worden sei, dass der 5-Züger keine Lösung habe. Darum ist wohl auch nie eine Lösung dieser Aufgabe im Gurten-Läufer erschienen! Ich möchte mich also bei allen entschuldigen, die sich bei dieser unlösbaren Aufgabe den Kopf zerbrochen haben.

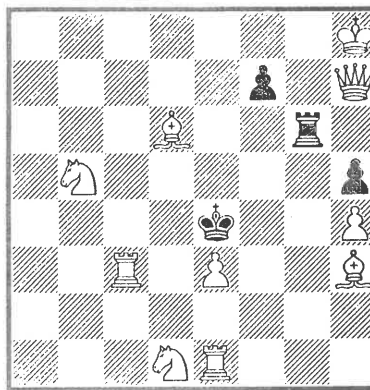
jb

Problemleiter: Bernhard Reber, Mettleneggen, 3135 Wattenwil
Tel. 033 56 25 96

Punktstand:

Matthias Burkhalter	55*	Otto Burkhalter	13
Paul Pellet	41	Josef Inauen	12
Fred Gilgen	40	Heinz Rolli	5**
Otto Neuenschwander	34	Josef Peter	5*
Thomas Hartmann	31	Willy Hofer	4*
Paul Mathys	24*	Hans Schneider	3**
Ernst Hediger	23	Martin Reber	3
Peter Burkhard	22	Manfred Dressler	3
Arnold Burkhard	22	Photios Barvas	3
Karl-Heinz Kohl	22	Heinz Gerber	3
Hans Aebersold	19	Markus Spring	1**
Godi Boxler	19	Kurt Schluep	1
Heinz Gfeller	16**	Franz Pulfer	1
Jürg Burkhalter	15	Bernhard Süess	*
Beat Bähler	14		

Problem Nr. 53



H. Haefele
1967

Matt in 2 Zügen

br

Lösung von Nr. 52:

1. Sd5! droht 2. Sb6++
1. ... Ld4+ 2. Sce3++
1. ... Lc3+ 2. Sde3++ 3 Kreuzschachvarianten
1. ... Lf4+ 2. De4++
1. ... Kxd5 2. g8D++
1. ... cxd5 2. Dc8++

Beispiel eines völlig verwerflichen Kommentars:

Th. H.: "Einfacher Nowostny mit erzwungenem Russenabzug. Ein schönes Beispiel zum sog. 'Friederich-Thema'... Aber leider hat das Thema eine 11-zügige Nebenlösung (Sa3+)!"

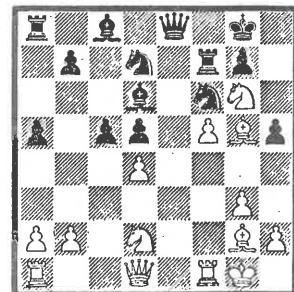


Löser: Hans Schneider, Gody Boxler, Heinz Gerber, Thomas Hartmann, Matthias Burkhalter, Fred Gilgen, Heinz Gfeller, Otto Neuenschwander, Karl-Heinz Kohl, Josef Peter, Willy Hofer, Heinz Rolli, Paul Pellet und Paul Mathys.

Frage

Bei der letzten 'Frage' habe ich deutlich geschrieben, Antworten seien nicht mir zu senden. Und in der Tat ist kein Brief an mich adressiert worden. Ein Intelligenzler hat aber einen Brief mit 'Nicht an, Jürg Burkhalter,...' adressiert. Nun kam aber durch eine enorme Fehlleistung der PTI dieser Brief aber doch direkt zu mir. Durch Befragung des Computers konnte Thomas eindeutig herausfinden, dass es sich bei der Hitze im Juli um eine Affenhitze und nicht um eine Hundshitze handle, was die 8395 'Affenschwänze', die der Computer ausgedruckt hat, klar beweisen. Für diese flotte Leistung werden Thomas 0 Punkte gutgeschrieben.

Neue Frage:



Die obenstehende Stellung kam in einer Fernpartie Burkhalter - Vomberg zustande. Ich spielte nun 19. Tel!, und Schwarz hat keinen genügenden Zug mehr. Es folgten 19. ... Dd8? 20. Lxd5! cxd5?? Und nun setzt Weiss auf sehr einfache Weise in 3 Zügen matt. 63

jb

Schweizerische Mobiliar...
bekannt für
prompte und unkomplizierte
Schadenerledigung

Generalagentur Bern
Schori & Ruprecht
Buebebärg-Zäntrum
Bubenberplatz 8
Telefon 031 22 48 11

Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft
macht Menschen sicher

Denksport

Lösung zum Denksport Nr. 25:

$$\frac{XXII}{VII} = \pi \quad \frac{XXIII}{XII} = \pi \quad \frac{XXII}{VII} = \pi \quad \frac{XVIII}{VI} = \pi$$

Oben sind 4 der eingegangenen Lösungen aufgeführt. Die richtige Lösung ist die erste. Die meisten haben wohl gedacht, die Lösung müsse nur aus römischen Zahlen bestehen. Aber dies wurde nirgends vorgeschrieben. Und vielfach wird es wohl auch schon lange her sein, seit man zum letzten Male die Zahl Pi gebraucht hat. Diese Lösung wurde von Thomas Hartmann, Matthias Burkhalter und mir gefunden. Die beiden folgenden 'Lösungen' sind weniger korrekt; sie werden aber noch mit einem halben Punkt bewertet. 'Lösung' 2 wurde mir von Otto Neuenschwander, Godi Boxler und Thomas Hartmann angegeben. 'Lösung' 3 fanden Charlotte Burkhalter, Otto Neuenschwander und Thomas Hartmann heraus. Die Lösung 4 von Thomas Hartmann würde exakt stimmen. Da aber hier 2 Hölzchen verschoben werden mussten, kann sie nicht akzeptiert werden.

Punkttestand:

M. Burkhalter 25; J. Burkhalter 24; O. Neuenschwander 21.5; T. Hartmann 13.5; B. Segessemann 12.5; T. Neuenschwander, A. Isler je 11.5; P. Pellet, Ch. Burkhalter 10; K. Schluep, U. Niggli je 5; B. Walker 4; G. Boxler 3.5; B. Reber 3; A. Burkhard, P. Burkhard, A. Hühnli, M. Reber, H. Rolli je 2; H. Kernen, K.-H. Kohl, I. Hanke, Frau M. Neuenschwander, F. Pulfer, H. Aebersold, B. Bähler, E. Oppliger, H. Held, R. Held, R. Scherrer, O. Burkhalter, M. Neuenschwander, K. Schaffer, E. Hediger, W. Hofer je 1.

Denksport Nr. 26

Auch diese Aufgabe kommt von Gusti Isler. Diesmal sollte die Aufgabe wirklich nicht zu schwer sein!

15 Christen und 15 Türken erlitten Schiffbruch. Die 30 Personen befanden sich in einem Rettungsboot, das leckschlug, und die Situation erforderte, dass mindestens 15 Personen geopfert und über Bord geworfen werden mussten, da das Boot nur noch 15 Personen tragen konnte. Es wurde beschlossen, dass die unglücklichen 15 Opfer durch das Los bestimmt werden sollten. Einer der Christen schlug dabei vor, alle Insassen mit Nummern von 1 bis 30 zu versehen, sie kreisförmig von 1 bis 30 angeordnet zu denken und abzuzählen, wobei jeder 9. geopfert werden müsse. Dieses Verfahren wurde von allen akzeptiert, und dem Christen, der es vorgeschlagen hatte, wurde die Verteilung der Nummern auf Christen und Türken, also die Anordnung im Kreise, übertragen. Die Frage ist nun: In welcher Reihenfolge mussten die Platznummern von 1 bis 30 auf die Christen und die Türken verteilt werden, so dass beim fortlaufenden Durchzählen das Los alle 15 Türken nacheinander traf und alle 15 Christen übrig blieben? Hinweis: Die Platznummer 1 gehörte einem Christen.

Herbstturnier

Das diesjährige Herbstturnier findet am 20. November im Hotel Bahnhof in Trubschachen statt. Um 8.20 Uhr muss man dort sein. Gespielt wird in den Klassen A (400 und mehr Führungspunkte), B, C und D (Junioren/Schüler). In allen Klassen werden 6 Runden nach Schweizer System gespielt. Der Einsatz beträgt Fr. 6.-. Die vordersten von allen Klassen können jeweils einen schönen Preis nach Hause nehmen. Anmelden tut man sich am besten, indem man sich am Spielabend in die aufgelegte Liste einträgt. Aber man kann sich auch direkt bei unserem Präsi anmelden.

Hochzeit

Am Samstag, dem 20. August, fuhren einige Gurtenspieler im Verein Dulliken zu, weil Rita und Sepp ihre Hochzeit feierten und da wollten wir auch dabei sein. Bernhard und ich schlugen eine Querfeldeinroute über Langenthal ein, das ja an diesem Wochenende auch grosse Tage erlebte. Wir erreichten Dulliken noch rechtzeitig, hinter der letzten Anhöhe bot sich uns ein von der Ver-einsreise her bekanntes Bild. So hatten wir denn auch keine Mühe, nämlich den der Trauungskirche, ausfindig zu machen. Gänzlich waren wir beruhigt, als drei Wagen, unverkennbar von Gurtenleuten, auf dem gegenüberliegenden Parkplatz des Gasthof Löwen parkten. Noch war es nicht so weit, dass die Glocken das Brautpaar hinausläuteten. Gemächlich stellten sich die "Gürteler" im Spalier auf. Mit ihnen warteten viele Freunde und Bekannte von Rita und Sepp. Nun erklangen die Glocken, und die Hochzeitgesellschaft erschien am Ausgang. Nach ein paar Vorböten traten auch Rita und Sepp heraus, Rita natürlich ganz in weiss, mit keckem Hut und Spitzen-schirm, Arm in Arm mit dem galanten Sepp. So ein Brautpaar hat viel Arbeit - bis es nur alle Glückwünsche entgegen genommen hat! Hochzeitszeltchen flogen durch die Luft, eine Musikgesellschaft spielte auf, und alle Leute klatschten, als Sepp und Rita durch das symbolische Tor wandelten, hinter dem ein befrackter Herr sie mit Sekt bewirtete. Im Gasthof nebenan warteten bereits Fleischteller und Wein auf die Besucher, die sich sehr an den gastlichen Feierlichkeiten erfreuten. Nur ein ganz kleines Problem kreuzte die Tafel: Sind keine Schachbretter dabei, Verwaltungschef? Denkanstoss dafür war eine hübsche Tischnachbarin, deren wunderschön kariertes T-Shirt auf den Tisch gelegt ein noch schöneres Schachbrett abgegeben hätte. Aber wegen der Umstände gab man die Idee dann auf. Mittlerweile leerten die Teller sich. Damit der angebrochene Nachmittag würdig fortgesetzt werden konnte, und auch der Geburtstag von Matthias, verabredeten sich die meisten eine Stunde später in der Viktoriahalle. So verliess die Berner-Karawane wieder das sich freundlich präsentierende Dulliken, immer noch bei schönstem Sommerwetter.

Käthi

Meisteranekdoten

Beim Schachturnier 1937 in München (wo die Polen vor Deutschland den 2. Platz erreichten!!) sitzt der Pole Makarczyk in einem Lokal, in dem er zu essen pflegt, einem deutschen Herrn gegenüber. Als die Suppe gekommen ist, sagt der Deutsche höflich: "Guten Appetit". Makarczyk glaubt, der Herr stelle sich vor, steht auf und sagt: "Makarczyk". Am nächsten Tage mit dem gleichen Herrn dasselbe Spiel. Da geht Makarczyk zu einem Landsmann und fragt ihn, ob sich die Deutschen jedesmal neu vorstellen, worauf er die wirkliche Bedeutung des Wortes "Guten Appetit" erfährt. Als sie wieder gemeinsam essen, sagt der höfliche Pole "Guten Appetit". Der Deutsche aber denkt, er müsse doch nun ebenso höflich sein und seinen Wunsch polnisch sprechen und sagt ... "Makarczyk".

A propos Vorstellen: Einer unserer besten Spieler, Daniel Danihelka pflegt sich jeweils mit Danihelka vorzustellen, was den Gepflogenheiten durchaus entspricht. Da die Schweizer jedoch sehr pfiffig sind, antworten sie: "Freut mich Herr Helka", da sie Danihelka als Daniel Helka interpretieren. Wenn sie Daniel auf ihren Fehler aufmerksam macht, folgern sie weiter: "Ah, sie heissen ja gar nicht Daniel!", was natürlich wiederum falsch ist...

(Nach Ranneforth's Schachkalender 1937 und frei nach persönlichen Mitteilungen)

mb

Meister-Quiz



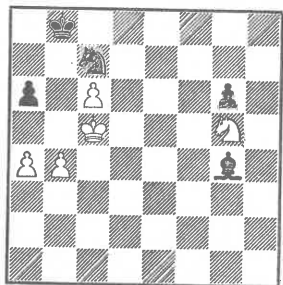
Lösung von Nr. 42: Bela Soos, BRD
 Löser: Josef Peter, Hans Schneider, Willy Hofer, Matthias Burkhalter, Paul Pellet, Heinz Rolli und Thomas Hartmann.
 Nr. 43: Siehe nebenstehendes Bild. Es handelt sich beim Gesuchten wieder einmal um einen Schweizer. Er wurde 1950 geboren. Obwohl er bereits 2 IM-Normen erzielt hat, ist er nur FIDE-Meister.

Seine erste IM-Norm erzielte er an der Schacholympiade 1976 in Haifa, die zweite 1983 am Open in Biel. Seither war aber die erste Norm verfallen, So muss er weiter auf den IM-Titel warten. Auch Schweizer Meister ist er noch nie geworden. An der eben laufenden Schweizer Schachmeisterschaft in Baden war er in den paar ersten Runden allein in Führung, bevor er zurückfiel. Seine FIDE-Zahl vom 1.1.83 betrug 2300, und in der Führungsliste 1/83 ist er mit 709 Punkten aufgeführt.

Löserliste: Paul Pellet 38 (42), Matthias Burkhalter 31, Thomas Hartmann 23, Otto Neuenschwander 22 (25), Bernhard Süess 7 (8), Heinz Rolli 7 (8), Hans Held 5 (6), Bernhard Reber 5, Urs Niggli 5, Josef Peter 5, Willy Hofer 4, Ernst Hediger 3 (4), Daniel Meyer 3, Hans Schneider 3, Photios Barvas 2, Kurt Schluep 1 (3), Bruno Segessemann 1, Hilda Moser 1, Manfred Dressler 1, Hans Aebersold 1, Stefan Werner 1, Manfred Nüscheler 1, Arnold Burkhard 0 (1).

jb

Aus der ersten Runde des WT's



In der ersten Runde des Winterturniers 1983/84 (Klasse A) ergab sich in der Partie Rüdisüli Sepp gegen Burkhalter Otto nach dem 49. Zuge von Sepp die nebenstehende Stellung. Logischerweise hat dann Burkhalter Otto als 49. Zug Se6+ gespielt. Darauf folgte zwangsläufig: 50. Sxe6 Lxe6.

Burkhalter Otto brachte es mit folgendem Abspiel doch zustande, Rüdisüli Sepp noch ein Remis zuzugestehen:

51. b5 axb5 52. axb5 g5 53. b6 g4 54. Kd4 g3

55. Ke3 g2 (statt Lg4! [Dies würde den Sieg sicherstellen, denn nun ist Weiss in Zugzwang. Und jeder Zug von Weiss führt zu schnellem Verlust der Partie. Red.])

56. Kf2 Ld5 57. c7+ Kb6 58. Kg1 remis

Warum wohl das überhastete Endspiel von Burkhalter Otto?? Zu einem Jass hätte die Zeit ja ohnehin nicht mehr gereicht!!

OB

Rest. **Viktoriahall**

Tel. 25 12 08

Rest. **Schweizerbund**

Tel. 23 30 82

Rest. **Höhe**

Tel. 56 10 37

Saal für jegliche Art von
Anlässen bis 500 Personen

Durchgehend
warme Küche

Mit höflicher Empfehlung
Fam. Ch. Huber
(Passivmitglied)

Mutationen

Die folgenden 2 neuen Aktiv- und 6 neuen Passivmitglieder heissen wir herzlich willkommen im Kreise des ASV Gurten:

Paul Nussberger, Konsumstrasse 26, 3007 Bern

Tel. P 46 02 83 G 41 85 52

Hans Cadosch, Lilienweg 19, 3007 Bern

Tel. 25 65 14

Margherita Gerber, Mittelweg 29, 3063 Ittigen

[Heinz G.]

Therese Gerber, Obereyfeldweg 21, 3063 Ittigen

[Heinz G.]

Hans Schwendener, Parkstrasse 11, 3014 Bern

[jb]

Barbara Mürger, Kramgasse 69, 3011 Bern

[ON]

Robert Seiler, Landoltstr. 19, 3007 Bern

[Hans G. & B.S.]

Roland Boss, Nelkenweg 1, 3250 Lyss

Weiter ist der Familienname von Rita im Adressverzeichnis von Meyer auf Rüdisüli abzuändern. Aber dies ist ja bereits an 2 andern Stellen des Gurten-Läufers erwähnt worden.

Kartengrüsse

Kartengrüsse haben den Redaktor oder den ASV Gurten erreicht von

- Heinz Rolli aus Süd-Frankreich (Mitte August). Der silberne Kugelschreiber wird immer noch vermisst.

- Bruno Segessemann und Peter Burkhard, die in den Norden zogen (Anfang August).

- Paul Mathys, der allerlei Rühmeswertes aus seinen Ferien in Italien mitzuteilen weiss und der alle Gürteler grüssen lässt.

- Rita und Sepp Rüdisüli, die jetzt wissen, was sich unter dem Schottenrock verbirgt. Sie sind ja schliesslich jetzt auch verheiratet. Sie danken auch allen Schirmhaltern (nicht -flickern), die in Dusliken waren.

- Thomas Hartmann, der Griechenland und den Vatikan verunsicherte (Sept./Okt.). Er hat das Orakel wegen des silbernen Kugelschreibers befragt. Aber die Auskunft des Orakels hat ihn doch nicht zurückgebracht. Weiter wusste die attische rotfigurige Vasemalerei zu überzeugen. (Zu hoffen ist, dass Thomas bei seiner nächsten Reise genügend Geld bei sich hat, um die Karten mit dem vollen benötigten Betrag zu frankieren!)

Gratulationen

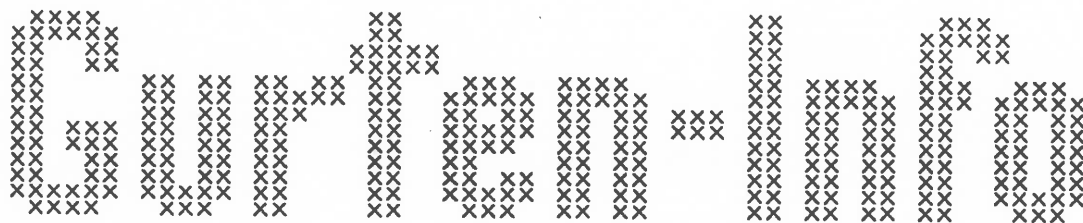
Josef Inauen gratulieren wir im nachhinein nochmals herzlich zu seinem 75. Geburtstag, den er am 9.8.83 feiern konnte. Was sicher auch geschehen ist, denn die Vorstandsdelegation (Präsi und Redaktor), die ihm persönlich gratulieren wollte, fand eine verschlossene Tür vor. Wir hoffen aber, dass Josef sich weiterhin einer guten Gesundheit erfreuen kann und dass er noch lange aktiv im Verein mitwirkt.

Einem weiteren Josef, unserem Luzerner Mitglied, können wir ebenfalls die besten Wünsche zu seinem 55. Geburtstag aussprechen, den er am 15.11.83 zu feiern haben wird.

Schachfestival Biel 1983

Als ich vernahm, dass unser Passivmitglied Photios Barvas als Turnierleiter des Grossmeisterturniers amtierte, entschloss ich mich, am zweitletzten Tag noch schnell in Biel vorbeizuschauen. Auf der Hinfahrt traf ich Rainiero Casagrande, der als einziger Gürteler mitspielte. Er erreichte 50% der Punkte.

Am Abend nach den Partien setzte man sich noch etwas zusammen, um zu feiern. Bei diesem Feiern half auch der Sieger des GM-Turniers, Miles, mit. Intelligent, wie er ist, schaute der Redaktor nach, wann der letzte Zug nach Bern fahre. - 23.43, gut. Als ich mich dann um 23.00 erhob, stellte sich heraus, dass der letzte Zug um 23.34 fährt! Also musste in Biel übernachtet werden. **65** jb



Ende Dezember

3/83

Liebe Gürteler, Ihr habt sicher schon bemerkt, dass seit dem letzten Gurtenläufer Mitte Oktober schon einige Zeit vergangen ist. Dies rührt daher, dass unser unermüdliche Redaktor zur Zeit mit einer vierteljährlichen Stellvertretung mehr als genug beschäftigt ist. Wenn man einen Stoff das erste Mal den Schülern vermitteln muss, nimmt das dem Lehrer jeweils unerhört viel Zeit für die Vorbereitungen weg. Dafür machen es sich dann einige Pädagogen in späteren Jahren um so gemütlicher. Dies ist also der Grund, dass diesmal Euer Präsi in die Tasten greift.

Hauptversammlung 1984

Unsere Hauptversammlung findet dieses Jahr am Samstag, den 21. Januar im Restaurant Viktoriahall statt. Wir treffen uns wie gewohnt schon um 17 Uhr, damit dann dem Kartenspiel, das ja bei uns sehr verpönt ist, trotzdem noch ein wenig gefrönt werden kann.

Macht Euch bitte Eure Gedanken zu den folgenden Traktanden:

- | | | |
|-----------------------------------|-------------|------------------------|
| 1. Protokoll | 5. Beiträge | 9. Anträge |
| 2. Korrespondenzen und Mutationen | 6. Budget | 10. Statutenänderungen |
| 3. Berichte | 7. Wahlen | 11. Verschiedenes |
| 4. Jahresprogramm | 8. Ehrungen | |

Ich mache Euch alle darauf aufmerksam, dass Anträge gemäss Statuten bis spätestens 3 Wochen vor der Versammlung bei mir eingetroffen sein müssen. - Ich hoffe, dass alle Aktiv- und Passivmitglieder erscheinen werden. Den Aktiven wird anschliessend an die Versammlung wie üblich ein kleiner Imbiss serviert.

Altjahreshöck am nächsten Dienstag

Am kommenden Dienstag, den 27. Dezember treffen wir Gürteler uns zum Altjahreshöck. Er findet wie üblich in den Räumen der Gewerkschaft Bau und Holz, Schwanengasse 10, 2. Stock stattfinden. Wer vor geschlossener Tür steht, weil er zu spät kommt, kann ja einen Telefonanruf 22 00 76 riskieren!

Unser Gastgeber ist freundlicher-weise Franz Pulfer. Bruno Segessemann hat für 390 Fr Lotteriepriesse und für 10 Fr Lose eingekauft. Diese grosszügigen Priesse kann man mit den 400 Losen à 1.- gewinnen. Es wurde auch für einige Priesse für das traditionelle Ramsen gesorgt, aber Achtung: Ramsen ist nur etwas für Profis! Die tiefsten Raffinesen dieses sehr alten Schweizerjasses offenbaren sich nur dem geübten Spieler. Deshalb wird es sicher auch andere Jassarten wie Pandur, Schieber, Molotow oder für absolute Spitzenköpfe den Oucho (Regeln bei Franz Pulfer fragen...) geben. Für Getränke wird im üblichen Rahmen gesorgt sein, so dass unser Nachmittags- und Fröhmorgen-Chörlein sicher nicht aus trockener Kehle krächzen wird. (Nachtigallen verstummen jeweils vor Neid, wenn sie den edlen Gürteler-Gesang hören (Mitteilung Hans A. Traber).)

Spielbetrieb

Bernhard Süess, unser Spielleiter, wird am Altjahreshöck die neuesten Ranglisten des Winterturniers auflegen. Seit der letzten Publikation haben sich allerdings keine grossen Änderungen ergeben. Ebenfalls wird die Auslosung für die Cup-Runde vom 3. Januar 84 vorgenommen.

Bei uns gilt die altbewährte
Jassregel:
Stöck, Wis, Uchtenhagen

Es stimmt nicht, dass Delamuraz
immer Trumpf ist.

Der Trumpfbauer ist die
höchste Karte und kann
nur von Helmut
Hubacher gestochen
werden.

mb



Wer die Herzdame verwirft,
spielt noch lange nicht
Damengambit.

Was gibt ein
Stich und sechs
Stöck?

Wer ist der vergiftetste
Jasser im ASV Gurten?
(Lösungshilfe: sein Na-
me endet mit 'intheer'.)

Termine Januar 84

- | | | |
|----|-----|---|
| Di | 3. | Cup 3. Runde |
| Di | 10. | BVM SG Turm III-ASV Gurten III NHP |
| Mi | 11. | BVM SK Caissa-ASV Gurten II |
| Do | 12. | BVM Zytglogge III-ASV Gurten I 19 Uhr 30 !! |
| Di | 17. | WT 6. Rde. (A,B), 8. Rde. (C,D) |
| Sa | 21. | HAUPTVERSAMMLUNG! 17 Uhr 00 |
| Di | 24. | WT 7. Rde. (A,B), 9. Rde. (C,D) |
| Sa | 28. | SGM 1. Runde |
| Di | 31. | BVM ASV Gurten I-SK KV-Mutz I NHP |